

# fenster

Die aktuelle Informationsschrift der Marktgemeinde Lauterach



## Gemeindekooperation mit Bregenz

Gemeinsame Straßenreinigung (Seite 5)



4 Sonne statt Öl



19 Borg Roboter



25 Kirchenkonzert



34 Oldie-Schiball



# WOHNBAU *Messe*

Freuen Sie sich auf dieses **Schlüsselerlebnis**



[www.wohnquadrat.info](http://www.wohnquadrat.info)



## 6. - 7. März 2008

Do. und Fr. 15.00 - 19.00 Uhr

### Fachvorträge am Donnerstag, 6. März 2008

15.30 Uhr „Wohnbauförderung 2008“ und „Rechtliche Seiten des Wohnungserwerbes“

17.00 Uhr Dr. Martina Hladik - „Wohn- und Farbrends 2008“

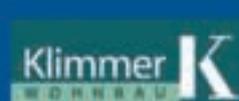
### Fachvorträge am Freitag, 7. März 2008

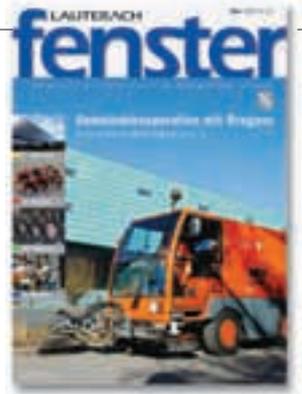
15.30 Uhr „Rate statt Miete“

17.00 Uhr Dr. Martina Hladik - „Wohn- und Farbrends 2008“

Mit Knax Kinderecke für unsere kleinen Besucher!

## im Kulturhaus Dornbirn Eintritt frei





## EDITORIAL

### Gemeindekooperationen



In den nächsten Tagen startet die Marktgemeinde Lauterach bei der Straßenreinigung eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Bregenz. Die Kehrmaschine des Bauhofes Bregenz wird wöchentlich exakt nach einem von beiden Bauhofleitern erstellten Bedarfs- und Zeitplanes die Gemeindestraßen in Lauterach reinigen. Gefahren wird sowohl mit der kleinen (siehe Titelbild) Maschine. Mit dieser Kooperation wird die Zusammenarbeit mit der Stadt Bregenz weiter verstärkt.

Seit etwa drei Jahren führt die Stadtpolizei Bregenz Geschwindigkeitskontrollen als Unterstützung für unsere Polizeiinspektion auf unseren Gemeindestraßen durch. Diese Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt. Die Übertretungen an einigen bekannten Straßenabschnitten haben sich reduziert. Zudem wurden auf Anregung der Erhebungsorgane Straßenabschnitte baulich zum Schutz des schwachen Verkehrsteilnehmers verändert.

Auch mit der Marktgemeinde Wolfurt arbeiten wir seit vielen Jahren in verschiedenen kommunalen Projekten zusammen. Die Muskikschule Wolfurt/Lauterach ist ein positives Beispiel einer langjährigen Kooperation. Die offene Jugendarbeit wird seit drei Jahren von einer Mitarbeiterin, die in beiden Gemeinden beschäftigt ist, koordiniert.

Zwischen den Marktgemeinden Hard und Lauterach wurde im letzten Jahr das öffentliche Busnetz verbessert bzw. ausgebaut. Dazu waren gemeindeübergreifende Gespräche bei der Festlegung des neuen Liniennetzes notwendig.

Ob Wasserverband Hofsteig, die Hofsteig-Radweg-Planung oder das „plan\_b“ Mobilitätsmanagement, viele kommunale Themen werden seit Jahren gemeinsam geplant und durchgeführt.

Die persönliche Zusammenarbeit unter den Bürgermeistern in unserer Region funktioniert seit Jahren sehr gut. Für künftige Projekte bin ich hier vollkommen offen. Neue Ideen sollen diskutiert, bewertet und danach auch durchgeführt werden, ob bei Raum- bzw. Gemeindeplanung oder kommunalen Aufgaben. Die Menschen im Rheintal wachsen immer mehr zusammen.

Elmar Rhomberg  
Bürgermeister



■ Klimaschutz

**Sonnenergie statt Öl**

4



■ Jugendschutzgesetz

**Thema Jugend und Alkohol**

7

■ Grünmüllentsorgung

**Verbilligter Gartenabfallsack**

8

■ Bibliothek

**Ehrung langjähriger Bibliothekare**

9

■ Pflege daheim

**Wie komme ich zum Pflegegeld**

11



■ Funken bei Traumwetter

**Traum wurde Wirklichkeit**

15

■ Senecura Sozialzentrum

**Illustres Faschingsfest für alle Sinne**

17



■ Halbmarathon-Beschilderung

**Strecke führt durch Lauterach**

20

■ Das Gespräch

**mit Dr. Adolf Groß**

22

■ Historisches – wie es einmal war

**Bildung: Mädchenpensionat im Kloster**

23



■ Aus den Lauteracher Vereinen

**4 Seiten Vereinsberichte**

24

■ Zwei mal döt gsi

**Oldie Schiball und Faschingsdienstag**

39

Titelbild

**Die „kleine“ Bregenser Kehrmaschine**



**BM Bartenstein meinte zum Erdölminister der Vereinigten Arabischen Emirate, Mohamed Bin Dhaen Al Hamli, dass sich der Ölpreis mit 75 Dollar pro Barrel viel zu hoch sei und sich zwei Jahre zuvor verdoppelt hat. Das war 2006. Etwas mehr als ein Jahr später übersprang der Preis erstmals die 100 DollarMarke**



**Strom aus solarer Energie im Bild die Gemeinschaftsanlage bei der Schule Unterfeld: In Zukunft wird nichts mehr an der Nutzung der Sonnenenergie vorbeiführen**

## Wendepunkt der Ölförderung war gestern

# Bis 2030 wird sich die **Öl**

**„Es ist amtlich:** Der Peak Oil, die Spitze der weltweiten Förderung von Erdöl, ist im Jahr 2006 überschritten worden“, so beginnt ein Bericht in der Fachzeitschrift Umwelt-Journal und begründet dies mit einem Bericht der „Energy Watch Group“. Weiter heißt es dort: Die Erdölvorräte schwinden und das alles bei weiter ansteigendem Bedarf.

**Trotzdem ist dies kein Grund,** die Nerven gleich wegzuworfen. Wir wissen zwar, dass die Erdölvorräte nicht ewig zur Verfügung stehen werden. Das Öl wird nicht ausgehen, auch nicht in den nächsten Jahrzehnten. Die Frage wird sein, wann uns das heute noch relativ billige Erdöl ausgehen wird. Das Problem ist, dass die Lücke durch den rapiden Rückgang der Fördermengen nicht geschlossen werden kann, weder mit atomaren noch erneuerbaren Energiequellen.

Wie es wirklich mit den Erdölvorräten aussieht, darüber wird gestritten. Die Internationale Energie-Agentur IEA bestritt vor kurzem, dass eine Änderung der Energieversorgung in nächster Zukunft unwahrscheinlich sei. Andere Studien gehen jedoch davon aus, dass die weltweiten Ölreserven um 25 Prozent zu hoch angesetzt sind. Hans Josef Fell, ein Mitglied des deutschen Bundestages meint dazu: „Die Botschaft der IEA, dass auch in Zukunft das Geschäft mit der Ölversorgung so weitergehen wird wie bisher, verhindert Investitionen in bereits vorhandene Technologien der erneuerbaren Energien“.

**Eine Initiative des Landes Vorarlberg** mit dem Titel „Klimaschutz – globaler Herausforderung regional begegnen“ befasste sich anlässlich einer Veranstaltung Anfang Februar mit diesem Thema. Einer der

Referenten Dr. Stefan Schleicher vom Wegener Institut Graz meinte: „Die Weichen für 2020 werden bereits jetzt gestellt. Es ist davon auszugehen, dass der Preis für Erdöl um das Dreifache oder sogar das Vierfache steigen wird“. Im Regierungsprogramm steht, dass der Anteil der erneuerbaren Energien von derzeit 22 auf 45 Prozent gesteigert werden soll. Der Anteil der fossilen Brennstoffe würde weiterhin bei 55 Prozent (derzeit 78 Prozent) liegen. Gazprom wird der Energie-Hauptlieferant sein, weil noch sehr viel Erdgas unter der Erde Sibiriens liegt, was aber die Abhängigkeit von Russland verdeutlicht.

**Wenigstens für das Klima** wären ein Rückgang der Fossilien um 42 Prozent gute Aussichten. Derzeit verzeichnen wir eine globale Erwärmung um 0,8 Prozent. Eine Erwärmung um 2 Prozent, die wahr-

### Energy Watch Group

Gründer: Hans-Josef Fell (deutscher Parlamentarier) mit weiteren Parlamentariern aus anderen Ländern  
Träger: Ludwig-Bölkow-Stiftung.

Wissenschaftler erarbeiten unabhängige Projektstudien über:

- die Verknappung der fossilen und atomaren Energieressourcen
- Ausbauszenarien für die Regenerativ-Energien
- daraus abzuleitende Strategien für eine langfristig sichere Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen.

Das österreichische Klimaportal  
[www.accc.at](http://www.accc.at)

Klimabuendnis Österreich  
[www.klimabuendnis.at](http://www.klimabuendnis.at)

### Energieberatung Hofsteig

Ökowerkstatt Wolfurt, Unterlinden 12  
Sprechstunden jeden Mittwoch 18 – 20 Uhr  
Tel. Nr. 05574/76580, E-Mail [oekowerkstatt@vol.at](mailto:oekowerkstatt@vol.at)  
[www.energieinstitut.at](http://www.energieinstitut.at)

Über den Dächern von Lauterach:  
Die Solaranlage von Peter Sonnweber  
auf dem Dach der Hauptschule



# förderung halbieren

scheinlich nicht mehr verhindert werden kann, führt zum Abschmelzen der Alpengletscher. Die Lebensmittelproduktion, so schätzen Experten, nimmt bis zu einem Prozent Erderwärmung zu, ab drei Prozent würde die Produktion sinken.

**Eu-Kommissionspräsident Barroso meint:** „Wir stehen vor einer neuen, dritten industriellen Innovation, dem Zeitalter des geringen Kohlenstoffausstoßes“. Allerdings setzt die EU dabei wieder auf die fragliche Nutzung der Kernenergie.

**Was können wir auf kommunaler Ebene tun?** Die Ökoförderung im Wohnbau weist in die richtige Richtung: Sparen bei der Raumwärme. Was aber jeder von uns tun kann oder tun muss ist, sein Mobilitätsverhalten radikal zu ändern. Im Mobilitätsmanagement plan\_b versuchen die sechs Unterlandsgemeinden Bregenz, Kennel-

bach, Schwarzach, Wolfurt, Hard und Lauterach einerseits, die öffentlichen Verkehrsmittel zu fördern und andererseits durch den Ausbau des Radwegenetzes das Radfahren attraktiv zu machen. Fast die Hälfte aller PKW-Fahrten sind unter fünf Kilometer. „Sollten wir einmal gezwungen sein, alleine diese Fahrten mit dem Fahrrad zurückzulegen, bedeutet dies überhaupt keinen Verlust an Lebensqualität“, meint Rudi Weingärtner, Umweltberater im Rathaus. „Ganz im Gegenteil. Radfahren ist viel stressfreier. Als Autofahrer ärgere ich mich oft über Stau und stotterndem Verkehr oder sogar über andere Autofahrer. Solchen Ärger gibt es beim Radeln nicht“, meint Rudi Weingärtner abschließend.

LAUTERACH  
**fenster**

[www.energywatchgroup.org](http://www.energywatchgroup.org)

## STRASSENREINIGUNG

### Zusammenarbeit mit Bregenz

Jeden Dienstag fahren zwei  
Kehmaschinen durch Lauterach



**Am Faschingsdienstag wurde eine neue gemeindeübergreifende Zusammenarbeit humorvoll eingeläutet:** Delegation des Bauhofes der Landeshauptstadt Bregenz mit Bürgermeister Markus Linhart an der Spitze übergab den Lauterachern eine nagelneue, extra konstruierte Faschings-Kehmaschine. Sie wird mit Manneskraft betrieben und erfordert großes Geschick beim Lenken: Sie fährt genau entgegen der Lenkrichtung.

**Diese lustige Kehmaschine** symbolisiert die zweite, intensive Zusammenarbeit mit der Stadt Bregenz nach der vor ca. zwei Jahren begonnenen Verkehrsüberwachung durch die Stadtpolizei. „Es wurde vereinbart, dass die Bregenzer mit einer großen und einer kleinen Kehmaschine jeden Dienstag durch Lauterach fahren,“ berichtet Theo Ölz von der Vereinbarung mit dem Bregenzer Bauhof. „Ziel ist es, dass die Straßen unseres Dorfes jeden Monat ein bis zweimal gekehrt werden“.

**Mitte Februar** wurde für diese Zusammenarbeit im Beisein der beiden Bürgermeister Markus Linhart und Elmar Rhomberg der Startschuss gegeben.

**Firma Peter Krenkel** hat die die Straßenreinigung in Lauterach bis vor kurzem zur vollsten Befriedigung durchgeführt. Leider hat Peter Krenkel diese Tätigkeit aufgegeben, er hat bekanntlich als Reiseorganisator bei einem Vorarlberger Busunternehmer eine neue berufliche Herausforderung gefunden.

**GANZ  
SCHÖN  
CLEVER**

**jösko**  
FENSTER & TÜREN



**GRAF – die ADRESSE wenn es um Fenster und Türen geht!**

**GRAF FENSTER** neu angesiedelt im Fm-Hämmerle Areal in Dornbirn. Nach Stilllegung der Abteilung Fensterbau bei der Fa. Fussenegger letzten Jahres wollte ich weiterhin im Fenster und Türegeschäft tätig sein. 20 Jahre Erfahrung, Know How, Marktkenntnisse, hervorragende Qualität und eine gute Mannschaft sprechen dafür. Die Firma **GRAF FENSTER** ist ein junges, dynamisches und motiviertes Team welches alte Kunden behalten und neue gewinnen will. Die gute Zusammenarbeit verschiedenster Architekten und Bauträger werden wir nützen und weiter ausbauen.

**GRAF FENSTER** ist Vertriebspartner der Firma **JOSKO Fenster und Türen GmbH** und in folgenden Bereichen tätig:

Einfamilienhaus – Althausanierung – Objektbau

**Produkte die wir anbieten:**

- Fenster aus Holz, Kunststoff, Alu
- Fixverglasungs-Systeme
- Sonnenschutz
- Haustüren, Innentüren, Schiebetüren
- Reparatur,- Servicearbeiten und Montagen

Kommen Sie unverbindlich vorbei, Herr Graf und Herr Eberle werden Sie ausführlich beraten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Hubert Graf**  
Geschäftsführer

Fon 05572.890276.20  
mobil 0664.304 47 29

hubert.graf@graf-fenster.at



**Edgar Eberle**  
Verkauf, Technik

Fon 05572.890276.30  
mobil 0664.304 48 27

edgar.eberle@graf-fenster.at



**Graf**  
FENSTER

**GRAF FENSTER**  
Steinebach 16  
6850 Dornbirn  
Fon 05572.890 276  
Fax 05572.890 276 40

office@graf-fenster.at  
www.graf-fenster.at

Mit dem neuen Gesetz soll der Alkoholmissbrauch durch Jugendliche gebremst werden (Symbolbild)



## Zum Thema

# „Jugend & Alkohol“ gibt es gravierende Änderungen

### Der Gesetzestext des § 17 Genuss- und Suchtmittel lautet im Detail:

- (1) Tabakwaren dürfen Kindern und Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr nicht vollendet haben, nicht angeboten, weitergegeben oder überlassen werden.
- (2) Alkoholische Getränke dürfen Kindern und Jugendlichen nicht angeboten, weitergegeben oder überlassen werden,
  - a) sofern die Kinder und Jugendlichen das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
  - b) auch nach dem vollendeten 16. Lebensjahr, sofern die Jugendlichen bereits offensichtlich alkoholisiert sind oder es sich um gebrannte alkoholische Getränke oder solche enthaltende Mischgetränke handelt.
- (3) Kinder und Jugendliche dürfen alkoholische Getränke und Tabakwaren in der Öffentlichkeit nicht erwerben, besitzen oder konsumieren,
  - a) sofern sie das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
  - b) auch nach dem vollendeten 16. Lebensjahr, sofern es sich um gebrannte alkoholische Getränke oder solche enthaltende Mischgetränke handelt.
- (4) Kinder und Jugendliche dürfen sonstige Stoffe, die rauschartige Zustände hervorrufen können, nicht zum Zwecke der Berausung zu sich nehmen.

Seit Jänner bekommen **Jugendliche** in Vorarlberg erst mit 18 Jahren gebrannten Alkohol.

**D**em Alkoholmissbrauch durch Jugendliche soll vorgebeugt werden, so die Absicht mit der Änderung des Jugendschutzgesetzes, die der Vorarlberger Landtag beschlossen hat. Das Gesetz sieht vor, dass künftig nicht nur der Konsum, sondern auch der Erwerb und Besitz von gebranntem Alkohol und Tabak vor dem Erreichen des 18. Lebensjahres verboten sind. Bei einem Verstoß können diese Waren den Jugendlichen zwangsweise abgenommen werden.

**Generell gilt ab 16 Jahren:** Erlaubt sind Bier, Wein, Sekt (Schaumwein) und Most. Ab 18 Jahren: Alle „harten“ Alkoholika, aber auch Alkopops und Mischgetränke mit Spirituosen (z.B. Biermischgetränke) dürfen gekauft werden.

Ebenso ist in Vorarlberg nun auch die Abgabe von Alkohol an offensichtlich betrunkenen Heranwachsende untersagt.

„Die Gesetzesänderung trägt zu einem Erlernen des richtigen Umgangs mit Alkohol, sowohl von den Erwachsenen mit ihrer wichtigen Vorbildfunktion, wie auch von den Jugendlichen als wichtige Entwicklungsaufgabe bei“, so Jugendkoordinatorin Manuela Preuß.

### GEBURTSTAG

**Hermann Krenkel**  
wurde 80 Jahre



**Hermann Krenkel feierte am 21. Jänner 2008 bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag.**

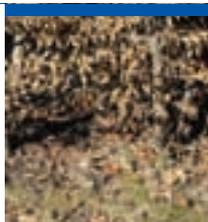
Der Jubilar war viele Jahre in der Gemeindevertretung tätig; und zwar in den Jahren von 1960–1970 als Ersatzmitglied, von 1970–1975 als Mitglied der Gemeindevertretung und von 1975–1985 als Gemeinderat. Hermann Krenkel war in diesen Jahren weiters Mitglied im Raumordnungs-, Sozial-, Schul- und Wirtschaftsausschuss, Mitglied der Grundverkehrsbehörde und berufsbedingt auch Obmann des Landwirtschaftsausschusses. In die Zeit seiner politischen Tätigkeit fallen vor allem der Ausbau der Wasserversorgung und Ortskanalisation, Aufgaben in der Raumplanung, im Schul- und Veranstaltungswesen.

**Hermann Krenkel** bekleidete auch weitere öffentliche Ämter und stellte sich Vereinen zur Verfügung. So war er 30 Jahre Obmann des Viehzuchtvereines, 14 Jahre Obmann der Bürgermusik (heute Ehrenobmann), Laienrichter der Landwirtschaftskammer beim Landesgericht Feldkirch und Vorstandsmitglied der Silovereinigung Vorarlberg. Herausragende Ereignisse für ihn und seine Familie waren sicherlich die Begleitung und Überwachung von zwei erfolgreich abgewickelten Transporten von 1000 Stück Vorarlberger Braunvieh mit Bahn und Schiff nach Ägypten.

**Die Marktgemeinde Lauterach** gratuliert Hermann Krenkel herzlich zu seinem runden Geburtstag und wünscht ihm alles Gute, vor allem Gesundheit und noch viele glückliche Jahre im Kreise seiner Familie.

# Grünmüllentsorgung in Kleinmengen

„Märzaktion“ Gartenabfallsack  
**Aktionszeitraum**  
1. bis 31. März 2007



Es geht ordentlich etwas hinein, in den 80-Liter-Gartenabfallsack. Zu kaufen gibt es den Sack bei Manuela Koch (links) und Nicole Krassnig (rechts) an der Information des Rathauses.

**B**esonders aus den nördlichen Ortsteilen kam die Frage vor allem von älteren MitbürgerInnen an die Gemeinde, ob es nicht möglich wäre, eine Annahmestelle für Grünmüll in Ihrem Nahbereich einzurichten.

„**Viele unserer Seniorinnen** und Senioren haben kein Fahrzeug mehr, um den Grünmüll im Gemeindebauhof abzuliefern, daher sind wir immer auf Hilfe angewiesen“, klagt eine Seniorin aus der Achsiedlung. Hilfe, die nicht immer zur Verfügung steht. Gartenabfälle fallen in den vielen Hausgärten in der Vegetationsperiode naturgemäß wöchentlich an.

**Im Ausschuss für Umwelt** und kommunale Identität wurde die Einrichtung einer mobilen Grünmüllannahmestelle diskutiert. „Dieses Problem bleibt nicht auf die Achsiedlung beschränkt, auch Gebiete wie das Weidach oder die Ortsteile an der Jäger-

straße und Hubertusweg mit weiten Wegen zum Bauhof sind davon betroffen“, stellt der Obmann des Ausschusses Dr. Richard Dietrich fest.

**Die Kosten** für eine solche mobile Grünmüllsammelung sind sehr beträchtlich, das hat eine Kalkulation gezeigt. Als Alternative bietet sich der 80 l Gartenabfallsack der Firma Häusle an. Dieser Sack kostet regulär 4,70 Euro und ist im Rathaus erhältlich. Damit können Kleinmengen bequem entsorgt werden.

„**In einer Frühjahrsaktion** wird im März der ein Gartenabfallsack zum Spezialpreis von 2,70 Euro abgegeben. „Damit stützt die Gemeinde einen Monat lang den Preis mit 2,00 Euro“, so Dr. Richard Dietrich. „Dieser Versuch wird zeigen, ob der 80-Liter Gartenabfallsack angenommen wird und sich zu einer Alternative zu einer mobilen

Grünmüllsammelung entwickelt“, meint Dr. Richard Dietrich abschließend.

**Der Gartenabfallsack** wird wöchentlich gleichzeitig mit dem Bioabfall von der Firma Häusle eingesammelt. Zu beachten ist, dass nur Gartenabfälle, keinesfalls aber Bioabfälle in den Gartenabfallsack entsorgt werden.

## „Märzaktion“ Gartenabfallsack

Ein 80-Liter Gartenabfallsack zu € 2,70 (statt € 4,70)

Aktionszeitraum 1. bis 31. März 2007  
z.B. für Rasen- und Heckenschnitt, Laub, Äste usw. (keinesfalls Biomüll).  
Verkaufsstelle: Rathaus Lauterach

# Bibliothek Lauterach – Ehrung langjähriger Bibliothekare



Christof und Rosemarie Döring  
sind immer bestrebt,  
die **Bibliothek**  
innovativ zu führen

Die Geehrten Rosemarie und Christof Döring  
mit Landesstatthalter Mag. Markus Wallner,  
Wolfgang Rohner (Bibliotheksverband),  
Barbara Allgäuer-Wörter (Medienstelle)

Im Rahmen der Jahrestagung des Bibliotheksverbandes Vorarlberg wurden kürzlich in Batschuns die Bibliothekare Rosemarie und Christof Döring für ihre „langjährige und wertvolle Mitarbeit im Dienste der Öffentlichen Büchereien“ durch Landesstatthalter Mag. Markus Wallner geehrt.

**Seit 1986** führen die Geehrten die Bibliothek Lauterach. Sie übernahmen diese Gemeindeeinrichtung mit 4500 Medien und bauten sie kontinuierlich bis heute auf 17.000 Medien aus.

**Christof und Rosemarie Döring** sind immer bestrebt, die Bibliothek innovativ zu führen. Neben Büchern, die nach wie vor den Hauptanteil des Medienbestandes ausmachen, wurde die Bibliothek durch Spiele und audio-visuelle Medien ergänzt. Die Bibliothek Lauterach war eine der ersten Bibliotheken in Vorarlberg, in der der

**„Es ist etwas Besonderes  
um Menschen zu sein,  
die am gedruckten Wort  
Interesse haben“**

Bestand EDV-mäßig erfasst wurde. Nach dem großzügigen Umbau 2005 verfügt sie über fünf Computer-Arbeitsplätze und vier Internetplätze. Seit 2007 kann der gesamte Medienbestand der Bibliothek Lauterach weltweit über Internet abgefragt werden.

**Wurden anfangs** ca. 7000 Medien pro Jahr entlehnt, so konnten im letzten Jahr 33.000 verbucht werden. Dies gelang den beiden Bibliothekaren durch viele persönlich ausgearbeitete und organisierte Pro-

jekte. Die Bibliothek wurde somit eine wichtige Bildungs- und Freizeiteinrichtung in Lauterach.

**„Wir wollen weiterhin mit Begeisterung in der Bibliothek Lauterach weiterarbeiten“**, so der einhellige Tenor der Geehrten. Und Rosemarie erklärt mit den Worten von Nathan Pine, warum die Bibliotheksarbeit begeistert: „Es ist etwas Besonderes um Menschen zu sein, die am gedruckten Wort Interesse haben. Sie sind eine eigene Spezies: kundig, freundlich, wissbegierig – einfach menschlich“. Und der Leiter der Bibliothek, Christof Döring fügt noch seine Lebensmotivation hinzu: „Wer aufhört, der Beste zu sein, hört auf gut zu sein.“

# 1. WOHNBAU-NACHT

**WANN:** 13. März 2008, Open House ab 18.00 Uhr

**WO:** In den Standorten der Volksbank Vorarlberg  
Kommen Sie einfach vorbei, keine Anmeldung  
erforderlich.



Informieren Sie sich in entspannter Atmosphäre, wie Ihr Wohnraum Wirklichkeit werden kann. Nutzen Sie die Chance, sprechen Sie mit unseren Finanzierungsexperten und treffen Sie Fachleute aus dem Wohn- und Einrichtungsbereich. Das ist „easy“ – EASY LIVING!

**H.O.M.E.**  **PFANNER  
& GUTMANN**

Vorarlberg | Schweiz | Liechtenstein

[www.volksbank-vorarlberg.at](http://www.volksbank-vorarlberg.at)

# Pflege im Gespräch – Pflege Daheim

**Vortrag:**  
Alles rund ums Pflegegeld



**Frau Edith Ploss-Winsauer (ganz rechts)**  
spricht auch heuer wieder über das Pflegegeld

Im Rahmen der Vortragsreihe Pflege im Gespräch – Vorträge für pflegende Angehörige veranstaltet die Marktgemeinde Lauterach gemeinsam mit der connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege, einen Vortrag zum Thema „Alles rund ums Pflegegeld“. Das Thema Pflegegeld führt oft zu Verunsicherungen. Es ist nicht verständlich oder nachvollziehbar, wie eine Einstufung zustande kommt, was die Kriterien, Rechte und Pflichten im Hinblick auf das Pflegegeld sind. Dieser Vortrag öffnet

Ihnen einen klaren „Durchblick“ zum Thema Pflegegeld.

**Pflegende Angehörige** sind einer Vielzahl von Belastungen ausgesetzt. Es ist uns sehr wichtig, dass Sie Hilfe für den Umgang mit belastenden Situationen erfahren.

#### **Vorschau für Mai 2008**

Abendveranstaltung „Kinästhetik: Bewegen statt heben, wie kann ich meinen Rücken schützen?“

An diesen Abenden bekommen Sie einen Einblick, wie Sie unter kinästhetischen Gesichtspunkten Ihre Angehörigen bewegen können, anstatt diese zu heben. Sie werden ein Instrument in die Hand bekommen, welches Ihnen helfen kann, Ihre körperlichen Anstrengungen zu reduzieren.

*Referentin:* Silke Fink, Kinästhetik-Trainerin, Krankenschwester, Eriskirch  
*Ort:* Lauterach, Betreuungsraum Kirchfeld  
*Termin:* Mittwoch, 7. und 21.05.2008, 18 bis 20.30 Uhr  
*Eintritt:* 16 € (zwei Abende, € 8 Unterstützung durch Gemeinde für Lauteracher Bürger)  
*Anmeldung und weitere Informationen* (bei Bedarf Mohi-Betreuungsangebot gratis für den Abend) im Büro für Gesellschaftliche Dienste, T 05574 6802-16.

#### **Alles rund ums Pflegegeld**

Referentin Edith Ploss-Winsauer, Diplomsozialarbeiterin, Hard  
Ort: Lauterach, Betreuungsraum Kirchfeld, Bundesstraße 69a (gegenüber Spar Hutter)  
Termin: Mittwoch, 26.03.2008, 15 bis 17 Uhr  
Eintritt: 8 € (€ 4 Unterstützung durch Gemeinde für Lauteracher Bürger)  
Anmeldung und weitere Informationen (bei Bedarf Mohi-Betreuungsangebot gratis für den Nachmittag) im Büro für Gesellschaftliche Dienste, T 05574 6802-16.

intemann

Heizung · Sanitär · Klima

Ich mach Karriere.

Wow!

Sieht gut aus!



**Lehre bei Intemann. Sieht gut aus mit deiner Karriere!**

Dein Karriere-Start bei Intemann. In einem tollen Arbeitsumfeld und an spannenden Projekten bilden wir dich zum Top Sanitär- und Klimatechniker aus. In einem weltweit tätigen Unternehmen mit 100jähriger Tradition. In einer Branche mit Zukunft. Jetzt bewerben auf [www.karriere-bei-intemann.at](http://www.karriere-bei-intemann.at)

Intemann GmbH · Achpark · Dammstraße 4 · A-6923 Lauterach · Austria · 05574 85444 · [www.intemann.com](http://www.intemann.com)

# Zeit gewinnen und Geld sparen

**Interessanter Test** auf  
der Strecke Bregenz – Feldkirch

„Wie man Zeit gewinnt und Geld spart“, mit diesem Titel berichtet Betriebsentwickler Wolfgang Steiner, der u.a. das Ökoprofit-Projekt für die Gemeinde Lauterach betreut von einem Eigenversuch.

**Im Auto Zeit gewinnen** und Geld sparen, das klingt im ersten Moment verlockend. Funktioniert es aber auch? Wolfgang Steiner hat es ausprobiert.

**Dafür ist die Rheintalautobahn** ein bestens geeigneter Trainingsplatz. Die meisten AutofahrerInnen, die diese Strecke befahren, gehen an das Limit von 130 km/h. Es erfordert viel Training, aber mit der Zeit erlernt man es: Bleifuß zurück und gemütlich mit 110 km/h fahren. Am Anfang wird es sehr schwierig sein, aber der Erfolg motiviert: „20 Prozent Treibstoffersparnis sind locker drinnen“, so Wolfgang Steiner, „und die Zeitdifferenz beträgt lediglich ca. zwei Minuten“.

**Bei Tempo 110** kann man in aller Ruhe auch einmal ein Telefonat führen (natürlich mit Freisprecheinrichtung) und man kommt



viel ruhiger am Ziel an. Man kann sich auf das Kommende geistig vorbereiten und das Gewesene überdenken. Über das Jahr betrachtet kommt schon gehörig etwas zusammen: Geld und Nerven gespart und dazu noch die Umwelt geschont, weil wir weniger CO2 produziert haben.

**Für jene**, die schonendes Autofahren trainieren möchten, gibt es viele Infos und spezielle Programme unter [www.mobilitaetsmanagement.at](http://www.mobilitaetsmanagement.at) oder bei Wolfgang Steiner unter der Tel. Nr. 0664/2052993.

**Abschließend noch ein Hinweis zur Aktion Autofasten:** Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirchen empfehlen auch heuer wieder, das Auto während der Fastenzeit stehen zu lassen. Noch gibt es bis Ostern einige Tage Gelegenheit dazu. Mehr ist auch zu diesem Thema im Internet nachzulesen: [www.autofasten.at](http://www.autofasten.at).

**LAUTERACH**  
**fenster** [www.mobilitaetsmanagement.at](http://www.mobilitaetsmanagement.at)



**Direktsäfte ab Hof**  
R. Dietrich, Lerchenauerstr. 45, Lauterach  
(Mo-Fr 9 - 17 Uhr), Tel. 63929



# Jiii – haa! Wilder Westen im Kindergarten Weißenbild

Der Fasching stand im **Kindergarten Weißenbild** ganz unter dem Motto „Eine Reise in den wilden Westen“.

Da kam Cowboyromantik auf: Besuch bei den Pferden von Eugen und Christian Dietrich



Die Sheriffs beim Postsackhüpfen



Für die kleinen Cowboys gab es eine kleine Stärkung. Sie mussten sich das Essen allerdings schwer verdienen bzw. erkämpfen

**Während der Faschingszeit** fanden viele lustige, spannende und musikalische Aktionen in Sachen Wilder Westen statt. Unter anderem lernten die Kinder Cowboytänze und Lieder, hörten spannende Geschichten, erlebten eine beruhigende Präriemassage, bastelten ihre eigenen Cowboykostüme und kleine Steckenpferde. Außerdem fanden die Kinder einen geheimnisvollen Brief vom Goldgräber Cowboy Jim. Er stellte ihnen die Aufgabe, jeden Tag ein weiteres Stück seiner Schatz-

karte zu suchen, die sie dann zu einem großen Schatz führte.

**Als großes Highlight** wurden schließlich alle Kinder mit ihren Papas in die „White-Picture-City“ eingeladen. Dort galt es mit großem Einsatz möglichst viele Goldnuggets zu ergattern. Beim Kühe melken, Hufeisen werfen, um die Wette trinken, Postsackhüpfen, Fessellauf und vieles mehr mussten die tapferen Cowboys ihr Bestes geben, um die gegnerische Mannschaft abzuhängen. Mit kräfti-

gen Jihaa- Rufen wurden die Wild-West-Helden begeistert angefeuert. Nach so viel Action stärkten sich alle Cowboys mit einem kräftigen Cowboyeintopf im Saloon, wo der Abend einen gemütlichen Ausklang fand.

**Zum Abschluss** des großen Cowboy-Themas spazierten die Kinder vom Kindergarten Weißenbild mit ihren Kindergartenpädagoginnen Judith Längle und Karina Feuerstein zu Eugen und Christian Dietrich, um dort richtige Pferde zu bestaunen.

# Funkentradition bei Kaiserwetter

**Traum** wurde Wirklichkeit.



Großer Andrang herrschte beim Kinderfunken

**Funkengota Monika Karg**  
mit **Obmann Markus Wirth (r.)**  
und **Vizeobmann Michael**  
**Habicher (l.)**



**Bei Kaiserwetter konnte heuer die Lauteracher Funkentradition miterlebt werden.** Und der neue Funkenobmann Markus Wirth kommt ins Schwärmen: „Träumen kann man immer. Dass ein Traum Wirklichkeit wird, ist selten. Heuer passte einfach alles: Traumwetter beim Funkenbau ab Aschermittwoch bis hin zum Funkenspektakel am Samstag“. Dies führte zu einer tolle Stimmung bei den Funkenbauern, die wieder einen stattlichen Funken von über 20 Metern kunstvoll in den Himmel ragen ließen.

**Der Lohn der Arbeit** war ein Massenansturm von Besuchern am Samstag. Schon am Nachmittag wohnten viele Zuschauer der Taufe der Wintergeister bei. Die 14. Funkengota Monika Karg taufte die Geister auf die Namen Iris und Michi. Iris Fröis und Michael Habicher waren die Namensgeber. Wie jedes Jahr fertigte Priska Giesinger das Wintergeisterpaar.

**Riesen Andrang** herrschte dann beim anschließenden Bau des Kinderfunkens,

**„Träumen kann man immer.  
Dass ein Traum Wirklichkeit  
wird, ist selten“**

der von vielen Kindern nach dem Vorbild des großen Funkens gebaut wurde. Ehe er entzündet wurde, trug Katharina Reiner ein Funkengedicht, das aus der Feder des Funkenschwätzers Christof Döring stammte, vor.

Das abendliche Funkenspektakel begann mit einem Fackelzug. Kinder begleiteten mit ihren Gratisfackeln unter den Klängen der Bürgermusik Lauterach die Funkengota XIV. mit Gefolge zum Funkenplatz. Nach der Begrüßung durch Funkenmeister Markus Wirth trug der Funkenschwätzer Christof Döring wie schon seit 16 Jahren sein Funkengedicht vor, in dem er wieder Neuigkeiten des Dorfgeschehens humorvoll in Verse kleidete.

**Ein gigantisches Feuerwerk**, von den Pyrotechnikern Karl Hofer, Josef Hammerer, den Jungpyrotechnikern Christian Achberger und Martin Böni hervorragend zusammengestellt, bewirkte Beifallsstürme unter den vielen Besuchern. Anschließend zündete Funkengota Monika den Funken. Die Flammen loderten schnell in Richtung der beiden Wintergeister, die sich bald mit einem lauten Knall für heuer verabschiedeten.

**Während der Funken** langsam und selten wie noch nie so gleichmäßig niederbrannte, konnte das Funkenevent bei Funkenküchle, Wurst und Brot und mit einem reichlichen Getränkeangebot auf dem Platz oder im „Hexenkesselzelt“ den Ausklang finden. Mit einem „Funken hoch“ bedankt sich die Funkenzunft bei den Besuchern, bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern und bei den zahlreichen Sponsoren.



# 1. GEBURTSTAG

am 1. März 2008



## Trendige Geschenke

Große Auswahl an Diddl,

Wilde Kerle, Hello Kitty,

Kunstfiguren aus Metall,

Nostalgieschilder, Barspiegel

Geschenkpapier, Glückwunschkarten

### Öffnungszeiten:

Mo-Fr.: 08.30-12.00, 13.30-18.30

Sa: 08.30-12.30

1. Sa i. Monat: 08.30-15.00

Tel. 05574/61049

Kirchstr. 16/18, 6971 Hard (gegenüber d. Kirche)

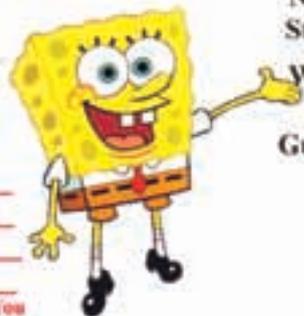


**Tolles Gewinnspiel:**  
Flug mit einer Piper PA28 für  
2 Personen nach Locarno



Name: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Verlosung am 1. März um 14.00 im For You



### Gutschein:

*Wir schenken Ihnen 5.-Euro ab einem  
Einkauf von 20.-Euro*

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Gutschein gültig vom 01.03.08-08.03.08



# SeneCura Sozialzentrum – Illustres Faschingsfest



Beste Stimmung im SeneCura Sozialzentrum Lauterach  
Bilder: Arno Meusburger, Veröffentlichung honorarfrei



**N**ärrische Stimmung herrschte letzte Woche im SeneCura Sozialzentrum in Lauterach. Rund 50 Bewohner und Gäste feierten das traditionelle Faschingsfest. Das Otto-Jäger-Duo sorgte mit altbekannten Schlagern und Volksliedern nicht nur für Stimmung, sondern auch für schöne Erinnerungen bei den Feiernden. So sangen und klatschten alle kräftig mit. Die Anwesenden freuten sich besonders über den Besuch von Gemeinderätin Barbara Draxler, die sich von den fröhlichen Gästen mit heiterer Laune anstecken ließ. Bei leckeren Faschingskrapfen, Kaffee und Kakao ließen es sich die Gäste so richtig gut gehen. So wurde im SeneCura Sozialzentrum in Lauterach bis in den Abend ausgelassen gefeiert.

#### SeneCura in Österreich

Stand: November 2007

Die SeneCura Kliniken- und Heimebetriebsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien errich-

tet und betreibt Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. Mit insgesamt 31 Pflegeheimen, über 2.100 Betten und mehr als 1.000 MitarbeiterInnen in Vorarlberg, Salzburg, Kärnten, der Steiermark, Burgenland, Tirol und Niederösterreich ist SeneCura einer der größten privaten Pflegeheimbetreiber Österreichs. Alle Betreuungseinrichtungen von SeneCura sind öffentlich und für alle zugänglich: Die Kosten für den Pflegeheimplatz sind durch das Bundespflegegeld und die landesspezifischen Tagsätze abgedeckt und können über die Sozialhilfefonds der Länder abgerechnet werden. Mit Bezugspflege, der freien Gestaltung des Tagesablaufs und umfangreichen Angeboten zu gemeinsamen Aktivitäten setzt SeneCura das Motto „Näher am Menschen“ praktisch um. Durch die Kooperation mit der Österreichischen Wachkomagesellschaft und der Österreichischen Vinzenzgemeinschaft verfügt SeneCura über wichtiges zusätzliches

Know-how im Pflege- und Sozialbereich. Im Jahre 2004 wurde SeneCura vom Sozialministerium als Familien- und Frauenfreundlichstes Non-Profit-Unternehmen Österreichs ausgezeichnet. 2005 wurde SeneCura als ein „Bester Arbeitgeber Österreichs“ ausgezeichnet.

#### Weitere Informationen

SeneCura Sozialzentrum Lauterach  
Wolfgang Berchtel  
6923 Lauterach  
T: (0)5574 71294  
M: lauterach@senecura.at

ikp – Kommunikationsplanung  
und Öffentlichkeitsarbeit GmbH  
Martin Dechant  
T: 05572 398811  
M: dornbirn@ikp.at

# Essen im Wandel

## Was hat Essen mit Energie zu tun?



**Mehr Obst und Gemüse  
essen ist gesund und  
spart Primärenergie  
bei der Erzeugung**

**Energie und Essen aus drei Blickwinkeln betrachtet:** Essen ist Energie für unseren Körper. Um Lebensmittel zu erzeugen, wird Energie benötigt. Schließlich kann Essen auch Energie für die Seele sein, Schokoriegel und Knabbergebäck lassen für kurze Zeit den Alltagsfrust vergessen. Auf der Kehrseite machen sie jedoch dick.

**Aufhorchen lässt eine Studie über unsere Ernährungsgewohnheiten:** Nachhaltigkeit in der Nahrung, „Zurück zur Natur“ und „Fair Trade“ sind einige Begriffe, die für KonsumentInnen hierzulande immer wichtiger für die Kaufentscheidung von Lebensmitteln sind.

**Eine richtige Entscheidung,** wenn man den Energieaufwand zur Erzeugung bestimmter Lebensmittel betrachtet: Wenn in den Vereinigten Arabischen Emiraten 55 l Wasser verbraucht werden, um einen Liter Orangensaft zu erzeugen oder wenn für ein Kilogramm vom Rind zwölfmal so viel Primärenergie aus Futtermitteln benötigt wird, gibt das zum Nachdenken.

**„Wenn sie Wasser  
sparen wollen, müssen sie  
mehr Wasser trinken“**

**Das heißt nicht,** dass auf solche Lebensmittel verzichtet werden muss. Wenn aber immer mehr Ländle-Säfte getrunken und bewusst Qualitätsfleisch aus der Region z.B. in der Ländle-Metzg gekauft werden, dann läuft es in die richtige Richtung. Auch große Handelsketten reagieren auf diese neuen Ernährungsgewohnheiten: Sei es bei Adeg, Spar, Sutterlüty, ohne Bioprodukte kommen große Handelsketten nicht mehr aus. Die Kundschaft verlangt solche Produkte und richtet ihre Kaufentscheidung danach, wo die Lebensmittel herkommen.

**Das komplexe Zusammenspiel** von Botenstoffen lassen unseren Organismus immer mehr aus dem Ruder laufen. Eine wissenschaftliche Studie lässt aufhorchen: „Unser Gehirn verbraucht etwa 20 Prozent der zugeführten Energie und schaltet bei Mangel

sofort auf „Hunger“. Allein dadurch sind die meisten Diäten zum Scheitern verurteilt. Diesem starken Trieb lässt sich mit Willenskraft alleine nicht widerstehen“, so das Resümee der Wissenschaftler.

**Was sich hingegen** mit Willen dominieren lässt, ist regelmäßige Bewegung wie etwa Jogging oder Nordic Walking. Zusammen mit richtiger Ernährung und der Griff zu mehr Primärenergie-Lebensmitteln wie Gemüse, Getreide und Obst lassen sich Gewichts- und Gesundheitsprobleme leichter in den Griff bekommen. Die Umwelt wird dabei geschont, weil weniger Primärenergie verbraucht wird. In Zeiten knapper Energieressourcen ein Grund mehr, sich bewusst zu ernähren.

**Schließlich sagte Nestlé-Chef Peter Brabeck** kürzlich zum Thema Wassersparen: „Wenn sie Wasser sparen wollen, müssen sie mehr Wasser trinken“. Die Erklärung dazu: Zur Produktion von einem Liter Cola werden drei bis vier Liter Wasser benötigt. Beim Lauteracher Leitungswasser beträgt das Verhältnis logischerweise 1:1.



# Stillberatung: Das **Beste** von Anfang an...

Eine Information  
der aks **Gesundheitsvorsorge**

## Stillberatung in Lauterach

nach Vereinbarung  
Kerstin Dörler  
Tel 0650/8710111  
www.stillberaterin.at

- Stillhotline
- Stillberatung bei Ihnen zu Hause (auch am Wochenende und am Abend)
- Stillkurse
- Low Level Lasertherapie
- Fort- und Weiterbildungen
- Vermietung von Brustpumpen (Symphony von Medela)
- Baby-Tragetücher
- Stillhilfsmittel

**Muttermilch** ist die beste Nahrung, die eine Mutter ihrem Säugling im ersten Lebenshalbjahr bieten kann. Denn Stillen stärkt die Abwehrkraft des Säuglings und wirkt wie eine natürliche Impfung gegen die meisten Krankheitserreger.

**Gestillte Kinder** bekommen seltener Hautausschläge, leiden seltener an Magen-Darm-Problemen, Erkältungen und Mittelohrentzündungen. Und auch für die Mutter bietet das Stillen unter anderem einen entscheidenden Vorteil. Es verhilft ihr wieder zu einer guten Figur, denn die Stillhormone bewirken einen ganz gezielten Fettabbau an Bauch und Po. Zudem sparen die Eltern eines in den ersten sechs Lebensmonaten ausschließlich gestillten Kindes während dieser Zeit etwa 600,00 Euro.

**Information und Beratung** zu den Themen Stillen und Säuglingsernährung sowie dem Umstieg auf Beikost erhalten Interessierte und Ratsuchende bei der Hotline des aks (täglich von 8 bis 20 Uhr, telefonische Beratungen sind gratis!)  
Tel.: 0664/1512000.

## BORG LAUTERACH

### Vielfältige Aktivitäten am BORG Lauterach



#### Roman Rafreider am BORG Lauterach

Mit rund 120 SchülerInnen der 7. und 8. Klassen diskutierte kürzlich ORF-Nachrichtensprecher Roman Rafreider über den ORF, seine Nachrichtensendungen sowie den Wandel in den modernen Medien. Der gebürtige Bregenzer ist seit rund zwölf Jahren beim ORF tätig und moderiert derzeit die „ZiB 20“ und die „ZiB 24“. Bei der Diskussion nahm sich Rafreider kein Blatt vor den Mund und scheute sich auch nicht, kritische Themen anzusprechen. Mit der Aktion „ZiB macht Schule“ will der ORF die SchülerInnen zum Konsum von Nachrichtensendungen anregen.



#### Finanzführerschein

Der bessere Umgang mit Geld steht im Mittelpunkt des vom Land Vorarlberg gestarteten Projekts „Finanzführerschein“. Vor den Semesterferien standen für vier 6. und 7. Klassen die ersten beiden Module auf dem Programm. „Referenten der Raiffeisenbank sowie des Arbeitsmarktservice brachten unseren SchülerInnen dieses wichtige Thema näher“, so Mag. Gerhard Mathis, Professor am BORG Lauterach. So sollen hohe Verschuldungen und Geldsorgen vermieden werden. Das Projekt wird im Juni fortgesetzt.



#### Neuer Laufroboter

Mit SchülerInnen des naturwissenschaftlichen Wahlpflichtfachs „Bionik“ baute Prof. Manfred Huber einen neuen „Laufroboter“. Der Roboter kann unter anderem Hindernisse erkennen und selbstständig umgehen sowie mit einer Zusatzausrüstung – wie beispielsweise einem Stapler – ausgestattet werden. Auch die Programmierung erfolgte an der Schule.

# Neue Laufstrecke

## durch fünf Gemeinden

Kilometerschilder entlang der **Bregenzerach** und des Bodensees

Foto:  
Sparkasse  
Marathon



Jeder Kilometer ist beschildert

Die neue Halbmarathon-Trainingsstrecke durch Bregenz und vier Nachbargemeinden ist ausgeschildert und steht ab sofort Läufern und Nordic Walkern zur Verfügung.

**Start ist beim Fahnenrondell in Bregenz.** Von dort geht es entlang des Seeufers in Richtung Bregenzer Ach über Lauterach, Kennelbach, Wolfurt und Hard zurück in die Landeshauptstadt. Die Strecke führt durch die schönsten Gebiete der Gemeinden, entlang des Ufers von Bodensee und Ach, vorbei an der weltbekannten Seebühne, durch naturnahe Waldgebiete, über Brücken und die Bregenzer Pipeline.

**Jeder Kilometer** ist mit einer Tafel markiert und ermöglicht nun eine optimale Trainingskontrolle. „Insbesondere Läufer, die für den Sparkassen-Marathon im Dreiländereck trainieren, bietet diese Strecke hervorragende Voraussetzungen“, erklärt Michael Dünser vom Stadtmarketing Bregenz, der mit den

„Jetzt haben wir eine ausgezeichnete Trainingsstrecke, im wahrsten Sinne des Wortes“

Nachbargemeinden die grenzüberschreitende Trainingsstrecke realisiert hat. Gleichzeitig eignet sich die Strecke auch für kurze Trainingseinheiten und Intervalltraining, da die zurückgelegte Distanz einfach zu erfassen ist.

**Die Laufstrecke** ist eine gemeinsame Initiative der Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach und Wolfurt, deren Bürgermeister das Projekt in erfreulich unkomplizierter Zusammenarbeit aus der Taufe hoben. Maßgebliche Unterstützung kam von der Sparkasse Bregenz, dem Organisator des alljährlichen Sparkassen-Marathons im Dreiländereck am Bodensee. Rennleiter Günter Ernst von der Fa. LaufArt war feder-

führend an der Planung der Strecke beteiligt. Er hofft, dass künftig noch mehr Menschen aus der Region mit dem Laufsport beginnen. „Jetzt haben wir eine ausgezeichnete Trainingsstrecke, im wahrsten Sinne des Wortes! Hier kann jeder trainieren, auch wenn er sich noch nicht so gut auskennt.“

**Apropos auskennen:** Zur besseren Orientierung, vor allem für laufsportbegeisterte Gäste, wird es in den nächsten Wochen eine kleine Karte mit den wichtigsten Strecken-Infos geben.

### Halbmarathon-Strecke 21,1 km

Start und Ziel: Fahnenrondell, Bregenz  
Strecke: Fahnenrondell, Wocherhafen, Kennelbach, Wolfurt, Lauterach, Hard, Wocherhafen, Fahnenrondell, Schleife über die Pipeline.

Offizielle Eröffnung mit Trainingslauf: Sonntag, 6. April, 10 Uhr beim Fahnenrondell



Heinrich Salzmann aus Dornbirn ist einer der über 30 Künstler, die im Rohnerhaus zum Thema Kindheit ausstellen

# Hofsteigtag im Kunsthaus Rohner

**Sonntag, 2. März**  
bei freiem Eintritt,  
mit kostenlosen Führungen  
und Weinverkostung.



**Kunst im Rohnerhaus  
Hofsteigtag 2008  
Sonntag, 2. März 2008  
10 – 17 Uhr durchgehend**

10 – 17 Uhr: zu jeder halben Stunde  
Kurzführungen durch die Sonderaus-  
stellung Kindheit  
10 – 17 Uhr: Weinverköstigung  
Freier Eintritt!

**Das Museum Kunst im Rohnerhaus** ist für alle Bewohner der Hofsteiggemeinden Bildstein, Buch, Hard, Lauterach, Schwarzach, Wolfurt und Kennelbach und deren Freunde bei freiem Eintritt geöffnet.

### Sonderausstellung: Kindheit

Die aktuelle Ausstellung im Rohnerhaus beschäftigt sich mit Kindheit und Kindsein, gespiegelt in den Werken der bildenden Kunst.

„Eine unbeschwerte Kindheit ist das größte Geschenk, das wir unseren Kindern machen können“, meint Alwin Rohner. „Es kann nicht sein, dass die Kinder in vorgegebene Bahnen gezwängt werden, vielmehr geht es darum, sie ihren Weg finden zu lassen – und wer weiß, vielleicht führt dieser Weg sie unter anderem zur Kunst“.

**Die Ausstellung** zeigt Werke von über 30 Künstlern.

## RADFAHRER DES MONATS

### Erwin Rinderer Gemeindebediensteter



#### Du bist meistens mit dem Fahrrad unterwegs. Warum hast du dich dafür entschieden?

Einer der Gründe ist der, dass wir uns als siebenköpfige Familie nur ein Auto leisten können. Meine Frau benötigt unter-

tags das Fahrzeug für Besorgungen, daher bleibt mir eben das Fahrrad für meine Mobilität.

#### Ist das ein Nachteil?

Überhaupt nicht. Es ist ein „verstecktes“ Training und zudem bin ich davon überzeugt, dass das Fahrrad für Kurzstrecken sowieso das einzig richtige Verkehrsmittel ist. Die Parkplatzsuche entfällt und ich kann mit dem Rad immer direkt zum Ort des Geschehens gelangen.

#### Fährst du mit dem Rad zu Terminen auch einmal über unsere Dorfgrenzen hinaus?

Ja, es fällt mir ein gutes Beispiel ein: Unlängst fand in Sulz eine Baureferententagung statt. Fürs Erste war es auch für mich naheliegend, das Auto zu benutzen. Mit geringem Aufwand informierte ich mich trotzdem über [www.vmobil.at](http://www.vmobil.at) über die Fahrtmöglichkeiten. Es passte gerade, ich entschied mich für den Zug und nahm das Fahrrad mit. Beim Tagungsort im Feuerwehrhaus Sulz herrschte akuter Parkplatzmangel, weil fast jeder alleine im Auto anreiste. Viele Teilnehmer mussten daher eine ziemlich lange Fußstrecke in Kauf nehmen. Ich parkierte mein Rad direkt vor dem Haupteingang, was einen gehörigen Aha-Effekt auslöste. Ich bin mir fast sicher, ich war sogar schneller an Ort und Stelle als so mancher Autofahrer.

#### Wie wirst du mit der Kälte im Winter fertig?

Mit ordentlicher Kleidung, Mütze, Handschuhen usw. ist das kein Problem. Ich bin fast nie krank und ich glaube, dass gerade das Radfahren bei Kälte Schutz gegen Verkühlungen bietet, weil man „abgehärtet“ ist. Und für alle Fälle ist auf dem Gepäckträger immer mein Regenmantel festgeklemmt.

# Das Gespräch

## mit Dr. Adolf Groß



**Dr. Adolf Groß**  
**Am Kresserbüchel 7**  
**verheiratet mit Gattin Maria**  
**zwei Söhne Benjamin**  
**und Emil**  
**Leiter des Energieinstituts**  
**Vorarlberg**

### **Lieber Adi, was hat sich in Sachen Wohnbauförderung heuer geändert?**

Eine der wichtigen Veränderungen ist im Zusammenhang mit einer Anpassung im Baurecht zu sehen. Im neuen Baurecht wird ein Energie-Mindeststandard von 55 kWh pro Quadratmeter und Jahr gefordert. Das entspricht einem jährlichen Heizölverbrauch pro m<sup>2</sup> von 5,5 Liter. Dieser Wert ist so gut, dass die Regelförderung als niederste Förderstufe in der Wohnbauförderung abgeschafft werden konnte. Damit konnte gleichzeitig die Attraktivität der höheren Förderstufen verbessert werden. Als Mindeststandard gilt nunmehr Öko 1 mit einem Grenzwert von 50 kWh/m<sup>2</sup>, der rund 10% unter dem Mindeststandard laut Baurecht liegt.

### **Die Öko 2 Förderstufe ist mit 40 kWh etwas geringer, einen großen Sprung gibt es zum Öko 3 Standard mit 15 kWh oder mit anderen Worten, für 100 Quadratmeter Wohnfläche wird in einem Jahr lediglich Energie benötigt, die 150 l Heizöl entspricht. Wie erreicht man das?**

Das ist Passivhaus-Standard. Dieser Standard wird mit besonders guter Wärmedämmung, hervorragenden Fenstern und einer Komfortlüftung erreicht. Diese Technik ist relativ neu, es gibt aber schon genügend Wohnbauten, in denen Passivhaustechnik erprobt ist und funktioniert.

### **Wie funktioniert diese Technik genau und werden die höheren Kosten bei der Investition durch die Förderung aufgefangen?**

Die verbrauchte Luft wird aus den Wohnräumen abgezogen und gelangt zu einem Wärmetauscher. Die kühle Frischluft wird durch die Abluft in einem Wärmetauscher erwärmt und in die Wohnräume geführt. Dabei kommt es zu keiner Berührung der Frischluft mit der Abluft, es wird nur die Wärmeenergie übertragen. Der Verlust an Raumwärme ist daher gering. Die

etwas höheren Investitionen werden zumindest größtenteils durch die Öko-3-Förderung abgedeckt. In Folge entstehen dann deutlich geringere Heizkosten. Ich glaube, die Baukosten für Passivhäuser werden weiter sinken. Aber es geht ja nicht nur um Kosten. Ein Passivhaus bietet höchsten Wohnkomfort, auf den ich nicht mehr verzichten würde. Durch die permanente Frischluftzufuhr entsteht ein optimales Raumklima. Das ist ein Nutzen auf Dauer. Und eines darf man nicht vergessen, durch den geringen Energiebedarf wird die Umwelt im höchsten Maß geschont. Das sind ganz enorme Vorteile.

### **Kritiker befürchten, dass durch das Lüftungssystem Keime in das Haus gelangen könnten. Ist so etwas schon passiert?**

Beim Bau eines Passivhauses ist höchste Sorgfalt geboten. Fehler können sich negativ auswirken. Ich kenne allerdings nur einen Fall, wo es zu Problemen gekommen ist, dem ein Installationsfehler in der Luftzufuhr-Leitung zugrunde lag. Es gibt genügend Passivhäuser, die schon jahrelang bestens funktionieren. Messungen zeigen, dass bei technisch richtiger Ausführung keine derartigen Probleme auftreten.

### **Werden viele Neubauten im Passivhausstandard erstellt?**

Im Eigenheimbau würde ich mir mehr Passivhäuser wünschen. Ich stelle immer wieder fest, dass die Bauherren sehr viel in Bäder, Luxusküchen, in teure Parkettböden und in die Elektronik investieren. Oder denken wir nur an die hohen Kosten für Tiefgaragen oder letztlich für die Autos, die dort parken. Dieser Luxus, wenn ich das so bezeichnen darf, gönnen sich viele. Eines Passivhaus mit hohem und dauerhaften Wohnkomfort „leisten“ sich für mein Gefühl noch zu wenige. Auf eine Vorbildwirkung des Landes Vorarlberg möchte ich an dieser Stelle hinweisen: In Vorarlberg ist im gemeinnützigen Wohnbau der Passivhausstandard seit letztem Jahr verbindlich vorgeschrieben.

### **Die Vogewosi z.B. darf nur noch Passivhäuser bauen?**

Ja, ganz genau.

### **Ein Wort noch zum Energieausweis.**

Für Neubauten ist ab heuer ein Energieausweis zwingend vorgeschrieben. Ein solcher Ausweis

wird ab dem Jahr 2009 auch verlangt, wenn ein Haus oder eine Wohnung verkauft oder neu vermietet wird. Daher sollten Betroffene sich rechtzeitig um diesen Energieausweis kümmern. Umfassende Informationen gibt es im Internet unter [www.vorarlberg.at/energieausweis](http://www.vorarlberg.at/energieausweis).

### **Was würdest du für Empfehlungen zur Althausanierung geben?**

Für die Häuser aus den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts besteht großer Sanierungsbedarf. Das Land Vorarlberg hat dies aufgegriffen und „verschenkt“ an jeden Hausbesitzer 600 Euro, der ein Sanierungskonzept für sein Haus vorlegt. Informationen dazu gibt es bei der Wohnbauförderungsstelle im Land, im Energieinstitut oder in der Energieberatung Hofsteig in Wolfurt. Das Land Vorarlberg ist der Meinung, dass die Investition in eine Planung zur Althausanierung nicht gescheut werden sollte. Fehler bei der Althausanierung sollten so von vornherein vermieden werden, um schlussendlich wieder Kosten zu sparen.

### **Wie wird es bei uns mit der Gewinnung nachhaltiger Energien weitergehen?**

Aufgrund des geringen Einspeisetarifs geht bei Photovoltaikanlagen, also der Gewinnung von Strom aus der Sonne, nichts wirklich weiter. In Deutschland sind bereits über 1000 Megawatt Photovoltaikanlagen installiert, in Österreich sind es gerade einmal 25. Kostengünstiger wäre beispielsweise die Gewinnung von Strom aus Windkraftwerken. Leider haben wir im Ländle viel zu wenig Wind. Derzeit wird eine Studie zur Gewinnung von Strom aus Kleinwasserkraftwerken erstellt. So viel kann ich dazu heute schon sagen: Da ist einiges Potential vorhanden. Ob es allerdings gelingt, diese Energie zu nutzen, hängt von den Umweltauflagen ab. Ich bin dafür, dass es Ausschlussgebiete gibt, in denen zugunsten der Natur keine Wasserkraftwerke gebaut werden. Allerdings meine ich, dass in vielen Fällen die Forderungen des Naturschutzes weit überzogen sind und somit womöglich die Gewinnung von sauberer Energie aus Wasserkraft leider verhindert wird.

**Danke für das Gespräch.**

# Historisches – wie es früher war

## Handel – **Bildung** – Glaube



**Bis 1904: Mädchenpensionat  
und Kloster der Dominikanerinnen**

**Handel, Bildung und Glaube** gliedern die wechselvolle Geschichte des Pfortenhauses unseres St. Josef Klosters in drei Teile. Während das Gebäude in seiner ursprünglichen Bestimmung als Geschäftshaus im Gemeindegeschehen keine Bedeutung erlangte, so sollte sich das mit dem Umbau zu einem Mädchenpensionat bald grundlegend ändern.

**Durch einen Machtspruch** der Badischen Regierung wurde damals das Kloster der Dominikanerinnen zu Adelshausen in der Nähe der Stadt Freiburg aufgelöst und auch in der Abgeschiedenheit einer ehemaligen Malteser-Niederlassung zu Überlingen, wo sie sich der Jugenderziehung widmeten, gab es infolge der anhaltenden Klosterfeindlichkeit kein Weiterkommen. Daher suchten die Ordensfrauen auch in Vorarlberg nach einer ruhigeren Bleibe. Im Jahre 1878 kaufte ihre Priorin zusammen mit einer Erzieherin um 12.000 Gulden das ehemalige Marazzi-Haus und zog am 1. Mai mit fünf weiteren Gefährtinnen ein.

**Mit dem 4. Juni 1880** ist ein Ansuchen an Kaiser Franz Josef datiert, dem auch zu entnehmen ist, dass die Regierung die klösterliche Niederlassung und die Eröffnung einer Privat-Mädchenerziehungsanstalt im Prinzip genehmigt habe und nur noch der

Erwerb der Österreichischen Staatsbürgerschaft ausstehe.

**Das ehemalige Handelshaus** wurde nun zum Mädchenpensionat umgestaltet. Das Erdgeschoss war dem Eingang und den Besucherzimmern vorbehalten, im ersten Stock waren die Unterrichtsräume eingerichtet und der zweite beherbergte neben dem „Präparantenkurs“ die Schlaf- und Krankenzimmer.

**Eine gute Erziehung und Ausbildung** galten hier als das höchste Gut, das Eltern ihren Kindern mitgeben können. Zu verschiedenen fachlichen Lehrgängen konnte auch Instrumentalunterricht in Klavier, Geige, Zither und Harmonium gewählt werden. Französisch war neben Hochdeutsch die zweite Umgangssprache im Internat.

Schon recht bald nahm das Institut auch am öffentlichen Leben der Gemeinde teil. So etwa, als Kaiser Franz Josef am 10. August 1881 auf seiner Reise nach Bregenz am Lauteracher Bahnhof seinen Salonwagen verließ um die Huldigungen der Hofsteiger entgegenzunehmen und eine deutsche und eine Schülerin aus Genua den Monarchen mit Gedichten in ihrer Landessprache erfreuten. Auch beim Einzug des legendären Pfarrers Ferdinand

**Internatsschülerinnen**



Bürkle im April 1887 durften die Klosterschülerinnen neben der Musik und den geistlichen und weltlichen Würdenträgern nicht fehlen.

**Im Jahre 1884** erwarben die Schwestern das im Süden an das Kloster angrenzende Anwesen des Gebhard Gmeiner und ließen darin eine Waschküche, ein Bügelzimmer und ein Bad einrichten. 1885 vergaben sie die Aufträge für den jetzigen Klausurtrakt und die Kirche.

**Im Jahre 1904** besuchten bereits 53 Schülerinnen aus aller Herren Länder das Internat. Da das Haus der wachsenden Expansion nicht mehr genügte, dachten die Ordensfrauen an bauliche Erweiterungen und ließen vom Bregenzer Baumeister Kraushaar Pläne zeichnen. Da sie sich davon aber schließlich nicht den gewünschten Erfolg versprachen, ersteigerte die Priorin Luzia Weiß die Villa Raczinski in Bregenz. Ihre neue Niederlassung wurde unter dem Namen Marienberg bekannt.

Im Lauteracher Kloster schauten sich bereits zur Zeit der Übersiedlung die Redemptoristinnen um und hielten bald darauf ihren Einzug.

*Wird fortgesetzt*

# Männerchor Lauterach

## Zukunftsprojekt „Chorvisionen“



Daniel Vogel und Chorleiter Axel Girardelli referieren im Bereich „Nachwuchs“

Josef Giesinger erklärt das Ergebnis der Projektgruppe „Intern“



Werner Vogel erläutert die Teamarbeit der Projektgruppe „Extern“

**E**in Leitbild für den Männerchor Lauterach zu erstellen, darüber haben sich die Verantwortlichen des Chores, allen voran der Schriftführer Werner Vogel schon vor gut zweieinhalb Jahren den Kopf zerbrochen. Wie packt man diese Herausforderung wohl am besten an?

**Sinn und Zweck dieses Projekts** war, gemeinschaftlich in einem Workshop innerhalb des Chores sich bewusst zu machen, was das Geheimnis des großen Erfolges ist, den der Chor in jüngerer Vergangenheit sowohl künstlerisch-musikalisch, gesellschaftlich aber auch wirtschaftlich verbuchen konnte. Bewusst machen heißt, die vorgenannten Wirkungsbereiche, welche die Grundlagen des Chorlebens bilden, in Gemeinschaftsarbeit kritisch zu hinterfragen und zu versuchen, die richtigen Antworten zu finden. Dieses Projekt hatte aber nur dann Chancen auf Erfolg, wenn alle Mitglie-

der des Chores engagiert mitmachen und die Zukunft des Chores aktiv mitgestalten.

**Schon im Herbst** des vergangenen Jahres wurden an die Sänger Fragebögen mit gezielten Bereichen, wie Probengestaltung, Aus- und Weiterbildung, Gesang, Auftritte, etc. übergeben. Um deren Auswertung bemühte sich Werner Vogel mit seinem Team und so konnte unlängst im Kloster bei einem Workshop dieses Zukunftsprojekt den Sängern vorgetragen werden.

**Drei Arbeitsgruppen für die Bereiche** „Extern – Intern – Nachwuchs“ wurden gebildet und innerhalb der Gruppen diese Themen erörtert. Das Resümee dieser Herausforderung war, dass sich jeder Sänger im Chor seiner Verantwortung bewusst ist und diese auch mit Stolz nach außen trägt. „Nur durch die Verlässlichkeit und den Einsatz jedes Einzelnen, dem Ehrgeiz und dem Bestreben nach

Mehr, dem Wunsche nach mehr fremdsprachigen Liedern, dem Willen mehr Lieder auswendig zu singen und auf ein freundliches Erscheinungsbild zu achten, trug letztlich dem großen Erfolg dieses Zukunftsprojektes Rechnung“, sagt Peter Schertler, Schriftführer des Vereins.

**Somit wurde heute schon** ein Leitbild über den Chor erstellt, welches für den Nachwuchs in Zukunft richtungweisend ist. An dieser Stelle bedankt sich der Männerchor herzlich beim Kloster Lauterach für die Überlassung des Seminarraumes sowie den drei Mediatoren, Mag. Daniel Vogel, Katja Bernroider und Annemarie Felder für die hervorragende Betreuung und Führung während der Projektarbeit.



## Winterschnittkurs an **Obstbäumen**

**D**er Obst- und Gartenbauverein Lauterach bietet auch heuer wieder ihren Mitgliedern, aber auch allen MitbürgerInnen einen Obstbaum-Winterschnittkurs an. Geschnitten werden Spindel-, Halb- und Hochstamm bäume.

**Die verheerende Feuerbrandinfektion** im letzten Jahr zeigte auch auf, wie wichtig eine Pflege der vielen Bäume in den Hausgärten Lauterachs ist. Weil sich die Lauteracher Pomologen nicht um jeden Baum kümmern können, ist es wichtig, dass sich die BaumbesitzerInnen selbst informieren, wie Bäume geschnitten werden müssen. Nach diesem Schnittkurs sollte jeder in der Lage sein, wichtige Pflegearbeiten selbst durchführen zu können.

### **Winterschnittkurs des Obst- und Gartenbauvereins**

auch für Nichtmitglieder  
Spindel-, Halb- und Hochstämme  
Samstag, 15. März 2007 – 13.30 Uhr  
bei Alfred Stoppel, Antoniusstraße 8  
Ausweichtermin: 22. März 2007  
Auskunft bei Adolf Ehrle, Tel 63465

### **Weiterer Termin**

Generalversammlung  
des Obst- und Gartenbauvereines  
Freitag, 4. April 2007 – 20 Uhr  
Hofsteigsaal  
mit Vortrag von Ing. Herbert Geringer  
über Gesundheit mit heimischen Obst  
und Gemüse

(BesucherInnen werden als Neumitglieder gerne aufgenommen)

### BÜRGERMUSIK

## **Kirchenkonzert 2008 der Bürgermusik**

Mit einem besinnlichen, stimmungsvollen und emotionsgeladenen Programm möchte die Bürgermusik Lauterach beim diesjährigen Kirchenkonzert am Sonntag, 16.3. (Palmsonntag) in der Pfarrkirche Lauterach auf die bevorstehende Karwoche einstimmen.



Dabei wird die Bürgermusik im Gesamtchor u.a. das Ave Maria von Schubert sowie die Toccata von Franck Erikson zur Aufführung bringen. Kleinere Ensembles wie das Duck-River Brass Quintett mit dem Klage lied und das Klarinettenquartett mit einer Fuge von J.S. Bach runden das Programm ab.

Die Bürgermusik Lauterach freut sich, auch Sie zu den Gästen in Pfarrkirche zählen zu dürfen. Beginn ist um 17 Uhr, Eintritt freiwillige Spenden.

### **Kirchenkonzert der Bürgermusik Palmsonntag, 16. März – 17 Uhr Freiwillige Spenden**

**Ländle Metzger  
machen mehr  
aus Fleisch.**

  
**Ländle Metzger**

[www.laendle.at](http://www.laendle.at)

spitzak.com



Frische und Qualität spielen eine große Rolle und darum kommt in die Ländle Metzger Theke nur Qualitätsfleisch. Die Ländle Metzger verarbeiten das ganze Jahr über bestes Fleisch von Vorarlbergs Bauern. Verwöhnen Sie Ihre Familie mit diesen hervorragenden Produkten. Es wird ein wahrer Genuss!

**Tellerfleisch**  
Pro kg € 9,80



**Krakauer**  
Pro 100g € 1,28



**<< luag druf >>**

# HC Bodensee –

## Club feierte Jännerparty



Fröhliche HCB-Spieler

Der Vorstand  
tischt auf

Heitere Quizspiele

**Weihnachtsfeier** versäumt?  
Nein, der Jänner war stressfreier!

**Dass die HCBler** nicht nur Handballspielen können, sondern auch feiern, stellten sie gleich Anfang des neuen Jahres klar unter Beweis. Nicht weniger als 130 Mitglieder folgten der Einladung und zeigten sich gut gelaunt.

„**Der Vorstand kocht**“, so lautete die Einladung. Kein Wunder, dass so viele ange-lockt wurden. Und tatsächlich, die Füh-rungsriege des HCB tischte nicht nur auf, sondern servierte feine Braten und bot ein leckeres Salat- und Kuchenbuffet. Noch besser: Sie glänzten beim Ausschneiden, Abräumen und sogar beim Tellerwaschen!

**Ehrungen und Dankesworte:** Nach einem Jahr intensiver Aufbauarbeit war es an der Zeit, den vielen Helfern und Funktionären für ihren Einsatz zu danken. Der Präsident

und sportliche Leiter des HCB Markus Mager nutzte diese Feier, fand für viele Lobesworte und überreichte auch Blumen. Den größten Dank jedoch ernteten die vielen Jugendlichen, die mit großer Begeiste-rung und Eifer bei der Sache sind sowie deren Eltern.

**Tolle Stimmung**, ein Begriff, der beim HCB groß geschrieben wird. Beim Training, bei den Spielen, beim Feiern. Auch bei der Jän-nerparty zeigten sich alle von dieser posi-tiven Seite. Lustige Gesellschafts- sowie Ratespiele mischten Jung und etwas Älter durcheinander und ließen Gruppendynamik wie auch Wettkampflaune aufkommen.

**Es geht wieder ans Eingemachte.** Nach dem gelungenen Fest, einer Bestätigung der Gemeinschaft, kehrt wieder der Alltag

ein. Beim HCB der Sportalltag. Die Mei-sterschaft ist im vollen Gange und die Jungs sind heiß auf die Spiele. Schwer-punkt wird nun auf den Ausbau der Mann-schaften, vor allem die jungen Jahrgänge gelegt. Zudem wird ein ganz wichtiges Pro-jekt gestartet. Doch dies ist eine andere Geschichte...

### Handball-Schnuppertraining

Burschen der Jahrgänge  
1996 bis 2000:  
Samstag, 1. und 8. März 2008  
9 – 10.30 Uhr  
Turnhalle Volksschule Unterfeld

# SCHAU, DASS DU WEITERKOMMST!



Sabine, 2. Lehrjahr  
Lagerlogistikern

Fabian, 2. Lehrjahr  
Großhandelskaufmann

Sarah, 3. Lehrjahr  
Großhandelskauffrau

**Großhandelskauffrau/-kaufmann  
und Lagerlogistiker/in –  
unsere Lehrberufe, die dich weiterbringen!**  
Unsere Ausbildung verbindet technisches  
Know-how mit kaufmännischem Wissen.  
Frag nach bei Daniela Fetz: T 05574 / 695 - 2632  
daniela.fetz@haberkorn.com, www.haberkorn.com

Haberkorn Ulmer GmbH, 6961 Wolfurt, Hohe Brücke  
**AUSGEZEIGNETER LEHRBETRIEB 2010**

**HABERKORN  
ULMER**  
DYNAMISCH HANDELN



**Aus „s'gschenke“ – malen, basteln und mehr  
wird „regalino“ – schöne Dinge für's Leben**

Nach nun fast zwei Jahren am Standort an der Bundesstraße 60 in Lauterach freuen wir uns, Euch in unseren neuen größeren Räumlichkeiten an der Bundesstraße 31 in Lauterach (vis a vis Hofsteigsaal) begrüßen zu dürfen.

Wegen Umzug bleibt unser Geschäft von Montag 3. März 2008 bis Donnerstag 6. März 2008 geschlossen.

**Neueröffnung mit Gewinnspiel:**

Freitag, 7. März 2008 von 9.00 Uhr bis 21.00 Uhr  
Samstag, 8. März 2008 von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

**ACHTUNG!**

**An diesen beiden Tagen geben wir auf ALLE ARTIKEL  
20% Eröffnungsnachlass!**

**Wir freuen uns auf Euer Kommen.**

**s'gschenke – regalino team**



# Lauteracher Schiverein

## baute Iglu am Bödele



Das Iglu vor der Lauteracher Schihütte am Hütteck

Die Baumeister Dieter Gutmann (links) und Andreas Böhler beim Iglu-Innenausbau

Die Halbkugel vor der Lauteracher Schihütte erregte bereits einiges Aufsehen



### „Die Schneeschale hat bisher allen Witterungseinflüssen getrotzt“

den mussten, sowie Steinmetz Armin Baldreich, Statiker Alfred Frühwirth und Qualitätsgutachter Karl Einsiedler welcher die „Form“ kontrollierte und weiteren Mitwirkenden aller Altersgruppen, wie die Fotos belegen.

Inzwischen wurde das Iglu von zahlreichen Interessenten besichtigt, unter anderem befanden sich einmal gleichzeitig 13 Jugendliche der Hauptschule Lauterach im Inneren des Schneegebildes. Die Schülergruppe

Morgenstimmung



V.I.n.r. „Baumeister“ Dieter Gutmann, „Statiker“ Alfred Frühwirth, Thomas Germann und „Steinmetz“ Armin Baldreich

hatte zwei Tage mit ihrem Lehrer Norbert Kalb auf der Schihütte verbracht.

„Die Schneeschale hat bisher allen Witterungseinflüssen getrotzt und zeigte sich auch in den Semesterferien noch von der besten Seite“, freut sich Initiator Armin Baldreich vom Schiverein.

Auf der Lauteracher Schihütte am Bödele treffen sich besonders zu den Ferienterminen zahlreiche Familien und Gäste des Schivereins. Neben dem Schifahren führt das gesellige Hüttenleben immer wieder zu interessanten Aktionen.

Einiges an Aufmerksamkeit erntet das Iglu, welches der Schiverein nach Bauplänen originalgetreu direkt vor der Schihütte aufgebaut hat. Auf einer verdichteten Schneefläche von vier Meter Durchmesser wurde mit 104 Schneeziegeln von nur 15 cm Stärke eine exakte Halbkugel auf 1,8 m Höhe gemauert. Das Eingangsniveau befindet sich unterhalb der Bodenfläche wie in einem Bieberbau, so kann die „Warmluft“ besser gehalten werden.

Am Silvesterabend 2007 begonnen, wurde das Bauwerk am Neujahrstag 2008 fertig gestellt. Das Inuit-Team bestand aus den Baumeistern Dieter Gutmann und Andreas Böhler, welche sich am Ende selber eingeschlossen hatten und freigeschaufelt wer-

# Exzellente Noten für die Weltgymnaestrada



**Höchstnoten  
für das Gymnaestrada-  
Frühstück**

**Die Bestnote „Exzellent“  
wurde an die Schulunter-  
künfte vergeben. Hier die  
Ankunft der Gäste aus  
Großbritannien im Juli in  
der Hauptschule**



**Bestnoten nun vom  
Weltturnverband bestätigt**

„**Nach der Evaluierung ist klar:** Die Weltgymnaestrada 2007 war ein großer Erfolg. Alles, was mit Mitarbeitern, der lokalen Bevölkerung, Freundschaft und Atmosphäre zu tun hatte, wurde am höchsten bewertet. „Ebenfalls höchst bewertete Bereiche waren die Schulunterkünfte, das Konzept der Nationendörfer, die Verpflegung und die medizinische Versorgung“, heißt es im Abschlussbericht des Weltturnverbandes FIG.

**Die Gesamtorganisation** der Weltgymnaestrada wurde von 68,4 % mit „Exzellent“, von 26,3 % mit „Sehr gut“ und von 5,5 % mit „Gut“ bewertet, es gab keine einzige niedrigere Note. Solche Evaluierungen finden nach jeder Gymnaestrada statt, hauptsächlich um kommende Veranstaltungen zu verbessern.

In bester Erinnerung blieben den Gästen die Freundlichkeit und Zuvorkommenheit der Mitarbeiter und freiwilligen Helfer, die Gast-

lichkeit der Einheimischen, die Verpflegung, die Unterkünfte in den Nationendörfern und die Schönheit der Vorarlberger Landschaft.

**Restlose Begeisterung** dürften die Schulunterkünfte ausgelöst haben – die Bewertungen für Qualität, Sauberkeit, OK-Mitarbeiter und Raumangebot pro Teilnehmer wurden von den Gruppenleitern als „Sehr gut“ bis „Exzellent“ bezeichnet, generell erhielten die Schulunterkünfte die beste Benotung unter allen Positionen aus Sicht der Gruppenleiter. Die Schulunterkünfte und Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen) erhielten von über 50 % der Gruppenleiter ein „Exzellent“. Das ist ein Kompliment auch an alle Lauteracher Schulen, von den Direktionen über die Schulwarte bis hin zur Schulbetreuung durch die Vereine.

**Das Zuschauerinteresse** an den vielfältigen, hochqualitativen Turnvorführungen ist von

Tag zu Tag stark gestiegen. In der turnbegeisterten Schweiz wird bei der nächsten Gymnaestrada im Juli 2011 in Lausanne mit einem großen Andrang zu rechnen sein.

**Das Gymnaestrada-Buch** mit Episoden und Geschichten auch aus Lauterach liegt seit Anfang dieses Jahres vor und wird kostenlos an die Freiwilligen verteilt.

**Die Turnerschaft Lauterach** lud schon im Herbst alle Freiwilligen als kleines Dankeschön zu einem Abendessen ins Gasthaus Weingarten ein. Der Rückblick zeigt auch für Lauterach eine sehr positive Bilanz. Kein Verkehrschaos, kein Lärm, keine Hooligans, alles lief sehr freundschaftlich und friedlich ab. Auch finanziell hat sich der Einsatz der vielen Freiwilligen für die Turnerschaft durchaus gelohnt.

# Qi Gong – Chinesische Atem- und Bewegungslehre

**Die Atem- und Bewegungslehre** stammt aus China und blickt auf eine lange Tradition zurück. Qi Gong dient der Gesundheitserhaltung und stärkt die körperlichen und geistigen Kräfte. Die Bewegungskunst bildet auch die Grundlage von asiatischen Selbstverteidigungs-Disziplinen. Die sanften, fließenden Qi-Gong-Übungen basieren auf dem dynamischen Wechselspiel von An- und Entspannung und vereinen die Atmung mit den Bewegungen des Körpers. Auf den Übungen wirkt es ausgleichend, stabilisierend und stärkend. Menschen, die Qi Gong regelmäßig praktizieren, erlangen unter anderem:

- einen stabilisierten Gesundheitszustand
- Beweglichkeit
- sanften Aufbau der Muskulatur
- verbesserte Konzentrationsfähigkeit
- Körperbewusstsein
- mentale Stärke
- Entspannung und Wohlbefinden

Qi Gong ist leicht erlernbar und eignet sich für Menschen jeden Alters.



## Qi Gong - Kurs für Anfänger

Eine sanfte Heilgymnastik für Körper, Geist und Seele  
mit Henriette Hilbe,  
diplomierte Trainerin  
Ort: Alter Sternen  
Zeit: 19 -20.15 Uhr  
Mittwoch, den

5.3./12.3./9.3./26.3./2.4./9.4.  
und 16.4.

Kurskosten: € 42,00

Anmeldungen: Katharina Pfanner  
Veranstalter:

Frauenreferat der Marktgemeinde  
Lauterach

Anmeldeschluss: 4.3.2008

## Jahrgang 1968

Seit dem 30er vor zehn Jahren treffen sich die 68er regelmäßig. Um alle Jahrgänger persönlich anzuschreiben, war es vor zehn Jahren noch möglich, die Meldedaten aller 68er von der Gemeinde Lauterach zu erhalten. Dies ist inzwischen aus Datenschutzgründen leider nicht mehr möglich.

Anlässlich des 40. Geburtstages möchten die Organisatoren des 68er Jahrganges auch heuer wieder ein tolles Programm zusammenstellen, u.a. ist geplant, vom 12. bis 14. September gemeinsam Hamburg unsicher machen.

Es werden alle interessierten 68er - auch ehemalige LauteracherInnen - gebeten, sich bei Elisabeth Steger zu melden: elisabeth.steger@utanet.at bzw. 0664/4461968.

Nur so ist es möglich, über Aktivitäten des Jahrganges zu informieren.

## Haussammlung der Caritas

Die Caritas der Diözese Feldkirch erhielt vom Land Vorarlberg die Bewilligung für eine Haussammlung im Monat März 2008.

Die mit der Sammlung betrauten Personen werden sich auf Wunsch ausweisen und, falls gewünscht, auch einen Beleg über den gespendeten Betrag ausstellen.

Der Sammelertrag wird gemäß der Satzungen der Caritas für caritative Zwecke verwendet.

# Ganz viel Grün

In 7 Minuten zu Fuß in Michis Cafe



## Lagen, die es nur einmal gibt.

Grün und zentral ist heute nicht selbstverständlich. Schon gar nicht die totale Ruhe. Wandern im Ried, Baden und Einkehren am Jannersee. Praktisch von der Haustür weg.

Rundum gefällige Einfamilienhäuser mit Gärten, nette Nachbarn und das Bergpanorama im Blick.

## Klassisch. Geradlinig. Zeitlos.

Zwei moderne Baukörper mit jeweils sechs bis sieben attraktiven Wohnungen, taghelle Räume, raumhohe Verglasung, barrierefrei, mit Lift selbstverständlich, bequemen Stellplätzen in der Tiefgarage, 3 Meter breit, die Räume großzügige 2,50 m hoch, die Ausstattung im aktuellen Design führender Marken.



## Für Singles, 50 + und Familien

### 3-Zimmer-Gartenwohnung

mit extratiefer Terrasse und viel Sonne, EUR 193.600, Förderung EUR 54.000 (auch als großzügige Zweizimmerwohnung)

### 4-Zimmer-Dachgeschoßwohnung,

mit beeindruckender Aussicht, weiter Wohnbalkon, Sonne von Morgen bis Abend. EUR 269.700, Förderung EUR 76.600

Ganz viel Gün 05577 85347  
[www.wohnligne.at](http://www.wohnligne.at)

Mit professioneller, bankenunabhängiger  
Finanzierungsberatung





# Bachblüten – Blumen, die durch die Seele stärken

Kurs mit  
Dipl. psych. Beraterin  
**Helga Zerlauth**

## Bachblüten, Blumen, die durch die Seele heilen

Alter Sternen, Lerchenauerstraße  
Parkmöglichkeit: Bäckerei Einsiedler  
Montag 3. März und 10. März  
ab 19 Uhr

Kursleiterin: Helga Zerlauth,  
dipl. psych. Beraterin FSB  
Frauseminar Bodensee  
Julia Onken,  
Ausbildung bei Dr. Rüdiger Dahlke  
Kurskosten:

12,00 Euro für beide Abende  
Anmeldung : Im Rathaus, Büro  
für gesellschaftliche Dienste,  
Montfortplatz 4

Mo.- Fr. 8-12, Mo. 14-18 Uhr  
Anmeldeschluss: 2. März

Veranstalter: Frauenreferat der Markt-  
gemeinde Lauterach, Katharina Pfanner

**Bachblütenessenzen** nach Dr. Bach, sind 38 Blüten von wild wachsenden Blumen, Sträuchern und Bäumen. Die achtunddreißig Heiler, wie Dr. Bach sie nannte, helfen, in dem sie blockierte Lebensenergie zum Fließen bringen.

**Bachblüten** sind eine wunderbare Hilfsquelle, sie fördern das positive Potential und bewirken eine Anhebung der Schwingung des Menschen, der sie einnimmt. Zielsetzung der Bachblütentherapie durch die Einnahmen bestimmter Blütenessenzen ist, Menschen zu einer ganzheitlichen Sicht der Dinge zu führen und zu bewirken, dass er konfliktbereiter, offener und widerstandfähiger wird.

**Bachblüten** sind ein geeignetes Mittel und eine Unterstützung zur Bewältigung von Problemen und Herausforderungen des Lebens, sie wirken als alternative Heilmethode. Bei den Bachblüten handelt es sich um eine einfache und sanfte Methode. Dies beweisen auch die vielen erfolgreichen Behandlungen bei Säuglingen und Kleinkindern.

**Lernen Sie die Wirksamkeit** der einzelnen Blüten kennen. Lernen sie die einzelnen Hautzonen erkennen. Entdecken Sie die positiven Entwicklungsmöglichkeiten, die sich daraus ergeben. Bachblüten für Kinder werden Ihnen am 2. Abend näher gebracht.

VOLKSSCHULE DORF

## Starauftritt der 2a Klasse der Schule Dorf



**Auf der Suche nach dem Stern:  
Die Schüler der 2a Klasse der  
Volksschule Dorf**

## Lauteracher Schulklasse überbrachte eine Friedensbotschaft in die Fachhoch- schule Dornbirn

Die Friedensbotschaft des Weihnachtsfestes löste im Lauteracher Vereinshaus und in der Fachhochschule Dornbirn echte Weihnachtsfreude aus. 18 Kinder der 2a Klasse und zwei Kinder der 3b Klasse der VS Lauterach-Dorf setzten das Musical „Der Weihnachtsstern“ in ein lebendiges Spiel um.

Ein großer funkelnder Stern wies den Hirten, den Heiligen Drei Königen und den Tieren des Waldes den Weg nach Bethlehem zum Kind in der Krippe. Die jungen SchauspielerInnen sangen, tanzten und musizierten unter der Leitung von Isolde Mihatsch und Beate Köb mit großem Einsatz und viel Begeisterung.

Mit selbsterstellten Kulissen und Requisiten wurde das Spiel besonders eindrucksvoll gestaltet.



1



2

# dötgsi

## Oldie Schiball



3



4



5

Bereits zum fünften Mal organisierte der Schiverein Lauterach den Oldie Schiball und konnte im ausverkauften Hofsteigsaal eine illustre Gästeschar begrüßen. Die Lauteracher Garde zeigte in einer imposanten Vorstellung ihr Können und die beiden Musikanten Armin Baldreich und Karl Einsiedler brachten Schihütten-Flair in den



6



7



8



9

Hofsteigsaal. Die „City Lights“ sorgten für gepflegte Tanzmusik und die Mitternachtseinlage mit Oldies aus den 60-ern



10



11



12

gesungen von Gaststar Bernd Doppler begeisterte das Publikum.

1 | Schiverein Obmann Fritz Dietrich, Janet Germann und Vize Obmann Norbert Kalb

2 | Manuela und Erich Weiß beim Sektempfang

3 | Bürgermeister Elmar Rhomborg mit Gattin Cäcilia

4 | Angelika und Wolfgang Baur

5 | Bärbel + Franz Platzgummer, Christine + Walter Fehle

6 | Roland Hörmann, Christian Osterle, Lothar Hinteregger, Dietmar Forster

7 | Die Tanzkapelle „City Lights“

8 | Theo und Helene Ötz

9 | Die Hüttenmusikanten Armin Baldreich und Karl Einsiedler

10 | Die Lauteracher Gardemädchen

11 | Special Guest Bernd Doppler bei der Mitternachtseinlage

12 | Monika und Joachim Böhler

13 | Anni und Thomas Germann

14 | Dagmar und Harald Konzilia

15 | Elisabeth und Karl Einsiedler

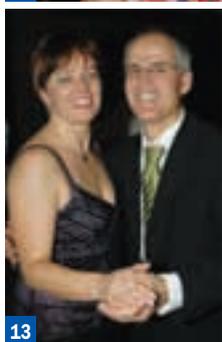
16 | Gabi Ender, Anita Kalb, Karin Österle

17 | Die gesamte Familie Dietrich war im Einsatz

18 | Liane und Hartmut Buhmann

19 | Ursula Waibel, Alfred Frühwirth, Irmgard Gutmann

20 | Fotograf Artur Kalb inmitten seiner Models



13



14



15



16



17



18



19



20

# Fasching im Rathaus

In diesem Fasching war Wolfurt mit der Durchführung des Faschingsumzuges dran, daher blieb es in der kurzen närrischen Zeit auf Lauterachs Straßen recht ruhig. Nicht so ruhig blieb es im Rathaus: Am Rosenmontag rückte die Guggenmusig Luterach Hosakracher im Rathaus ein und brachte das Amtsgebäude zum Schwingen. Am Faschingsdienstag überraschte eine hohe Delegation aus der Landeshauptstadt Bregenz die Lauteracher Dorfgemeinschaft und stellte das neue Kehrmaschine vor, ein Geschenk der Stadt Bregenz aufgrund der kürzlich beschlossenen gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit. Kurz danach verköstigte eine Abordnung der Luterach Schollesteacher in Begleitung der Garde und der Schalmeien alle Bregenzer und Lauteracher Rathausler mit einer Leberkäsjause. Zu diesem feierlichen Anlass wurden die Arbeiten in der Gemeindeverwaltung kurzzeitig eingestellt.



3



1



2



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

- 1 | Die Hosakracher besuchten das Rathaus am Rosenmontag
- 2 | Bgm. Markus Linhart und Stadtrat Roland Frühstück übergaben die neue Kehrmaschine
- 3 | Theo Ölz nahm die Maschine in Betrieb und bemerkte sofort einen Steuerfehler
- 4 | Gruppenbild mit den Bregenzer Bauhöflern
- 5 | Natalie Barfus, Nicole Eisenegger und Otto Wittwer
- 6 | Kurt Rauch, Markus Linhart, Elmar Rhomberg und Roland Frühstück
- 7 | Die Schalmeien gaben gehörig Gas
- 8 | Die Gardegirls klatschen sich ein
- 9 | Manu Koch bei einem heißen Tanz auf dem Sitzungstisch
- 10 | Auch die Garde machte mit
- 11 | Marc Anders, Manu Koch und Iris Braun
- 12 | Karl Ölz und Hans-Peter Germann
- 13 | Bauantrag für Minarette auch in Lauterach
- 14 | Die Minarett-AntragstellerInnen auf der Kehrmaschine
- 15 | Bunte Rathaus-Mannschaft am Faschingsdienstag

## Jubilare

### Herzliche Gratulation



Hedwig & Gebhard Moosbrugger,  
Grabenfeld 22, zur Goldenen Hochzeit



Thusnelde Reiner, Flurweg 1,  
zum 80. Geburtstag



Hermann Krenkel, Herrengutgasse 4,  
zum 80. Geburtstag



Gebhard Moosbrugger, Grabenfeld 22,  
zum 80. Geburtstag



Anna Matt, Bundesstraße 76,  
zum 80. Geburtstag

■ Abgabetermine für das  
**Lauterachfenster April:**  
**Beiträge: 14. März 2008**  
**Ausblicke: 10. März 2008**

## Geburtstage

### im März

Folgende MitbürgerInnen werden 70 Jahre und älter:

71	<b>Filzmaier</b> Matthias, Achstraße 5	1.3.1937
73	<b>Schedler</b> Siglinde, Bundesstraße 76/2	4.3.1935
83	<b>Hammerle</b> Emilie, Karl-Höll-Straße 10/8	5.3.1925
73	<b>Germann</b> Rudolf, Bundesstraße 67a/1	6.3.1935
82	<b>Brüstle</b> Maria, Fellentorstraße 23	8.3.1926
88	<b>Böni</b> Rudolf, Weißenbildstraße 8	10.3.1920
77	<b>Brauchle</b> Helene, Pariserstraße 19	10.3.1931
81	Dipl.Ing. <b>Germann</b> Wilfried, Im Haag 13	12.3.1927
76	<b>Heinz</b> Martha, Bahnhofstraße 56/1	13.3.1932
79	<b>Berkmann</b> Josef, Forellenweg 7	14.3.1929
75	<b>Krenkel</b> Herlinde, Herrengutgasse 4/1	14.3.1933
77	<b>Linseder</b> Leopold, Harderstraße 76/2	14.3.1931
87	<b>Schmidt</b> Antonia, Achstraße 15/2	15.3.1921
85	<b>Froner</b> Franz, Hubertusweg 24/2	17.3.1923
86	<b>Springer</b> Erich, Wälderstraße 11/1	18.3.1922
73	<b>Jochum</b> Theresia, Dammstraße 34	19.3.1935
70	<b>Kamaun</b> Alfred, Kaltenbrunnenstraße 6/13	19.3.1938
70	<b>Koweindl</b> Alois, Weidachstraße 8	23.3.1938
72	<b>Wiedenhofer</b> Gertrud, Pariserstraße 35	23.3.1936
85	<b>Ludescher</b> Gertrud, Klosterstraße 22/1	24.3.1923
79	<b>Tangl</b> Gertrud, Montfortplatz 9/1	24.3.1929
77	<b>Defranceschi</b> Aloisia, Sonnenstraße 16	25.3.1931
79	<b>Ilmer</b> Paula, Krummenweg 13	25.3.1929
84	<b>Kresser</b> Herma, Gartenweg 12	25.3.1924
88	<b>Nahm</b> Magdalena, Bundesstraße 96	25.3.1920
72	<b>Krohm</b> Friedrich, Brunnenweg 4/3	26.3.1936
75	<b>Kosnjak</b> Anna, Klosterstraße 18	27.3.1933
72	<b>Lais</b> Eugen, Bahnhofstraße 57/22	28.3.1936
72	<b>Scheiber</b> Walter, Im Steinach 28/11	28.3.1936
83	<b>Flatz</b> Gertrud, Pohlweg 9/1	31.3.1925

Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur noch jene Personen veröffentlichen, die uns mit unterfertigtem Fragebogen die Zustimmung erteilt haben. Jubilare, die noch aufgenommen werden möchten, können diese Zustimmung durch eigenhändige Unterschrift bei der Infostelle im Rathaus abgeben.

## Geburten

### im Jänner

**Finn** der **Christina** und des **Mark Wirth**, Pohlweg 9/2  
**Emil** der **Sandra Wagner**, Rosenweg 5d/4  
**Isabelle** der **Gabriele** und des **Wolfgang Schwarz**, Kreuzgasse 9/2  
**Noah** der **Daniela Schönenberger**, Achstraße 9a/7  
**Elias** der **Sabine Bernhard**, Jägerstraße 10  
**Gabriel** der **Ute** und des **Klaus Battlogg**, Langegasse 3a/8  
**Aline** der **Sabine Außerbrunner**, Weißenbildstraße 11/7

## Hochzeiten

### im Jänner

**Barbara Winter** mit **Michael Kurz**, Im Steinach 24

## Inserate

Suche im vlb.g. Unterland größeres Bauernhaus mit Tenn oder 2-Familienhaus mit Garten in ruhiger Lage zu kaufen. Von privat an privat. **Tel.: 05574 / 45 1 29**

## Gemeinde

- Mo **3** **Kostenlose Rechtsberatung für Lauteracher Bürger**  
durch Lauteracher Rechtsanwältin (im März Dr. Ursula Leissing),  
17-19 Uhr, im Alten Kreuz, Bundesstraße 36
- Di **4** **Offener Betrieb im Jugendtreff beim Hofsteigsaal**  
jeweils Dienstag von 17-20 Uhr und Mittwoch von 15-18 Uhr  
Workshops, Veranstaltungen für Jugendliche von 13-17 Jahren
- Mi **5** **Elternberatung**  
14-16 Uhr, jeden Mittwoch, in der Alten Seifenfabrik
- Mo **31** **Kostenlose Rechtsberatung für Lauteracher Bürger**  
mit Notar Dr. Ivo Fussenegger, 17-18 Uhr, im Alten Kreuz,  
Bundesstraße 36

## Mitteilungen

**Sprechstunde für Wohnungsangelegenheiten**  
mit Gemeinderätin Barbara Draxler. Terminvereinbarung bei:  
Nicole Krassnig, Abteilung III-Bürgerdienste, Telefon 6802-62

## Mülltermine

Restmüll/Gelber Sack/Biomüll: 12. März, Do 27. März  
Biomüll: 5. März, 19. März  
Sperrmüll: 29. Februar 16-18 Uhr, 1. März 8-12 Uhr, Bauhof  
Öli-Fettkübel/Ökobag/Problemstoffe/Altelektrogeräte:  
jeden Sa 8-12 Uhr, Bauhof  
Grünmüll: Mo, Mi, Fr 16-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr, Bauhof  
Altpapiersammlung: 15. März, 8-12 Uhr

## Veranstaltungen

- So **2** **Hofsteigtag**  
10-17 Uhr, freier Eintritt, Kurzführungen zu jeder  
halben Stunde, info@rohnerhaus.at, www.rohnerhaus.at  
Veranstalter: Kunst im Rohnerhaus
- Mo **3** **MUSIC & MORE**  
Leitung: Mila Meusburger, 19 Uhr, Ulmer Bar  
Veranstalter: Musikschule Wolfurt-Lauterach
- Bachblüten Aufbaukurs-Kennenlernen einzelner Hautzonen**  
Bachblüten für Kinder mit Helga Zerlauth, 3. und 10. März  
jeweils 19 Uhr, Alter Sternen, Kosten: EURO 12,- beide Abende  
Anmeldungen: Katharina Pfanner, Telefon 0699/11101914  
Veranstalter: Frauenreferat der Marktgemeinde Lauterach
- Di **4** **Jassnachmittag**  
14 Uhr, Tennisstüble  
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach
- Infantibus Dienstagtreff**  
15-17 Uhr, Alte Seifenfabrik, jeden Dienstag (außer Schulferien)  
Veranstalter: Infantibus
- Mi **5** **s' Werkstätte für Kinder von 4-6 Jahren (2er Block)**  
5. und 12. März, jeweils 14-16.30 Uhr, Alte Seifenfabrik  
Anmeldung: Angelika Wieser, Telefon 0664/5053178  
Veranstalter: Infantibus

- Mi **5** **Wege aus der Angst oder vom Mangel zur Fülle**  
5. und 6. März, jeweils 19-21.30 Uhr, Alte Seifenfabrik  
Auskünfte: Christel Blass, Telefon 83303, Anmeldung:  
Monika Greussing, Telefon 77346, mgreussing@aon.at  
Veranstalter: Infantibus
- QI GONG mit Henriette Hilbe**  
19-20.15 Uhr, Alter Sternen, Kosten für 7 Abende: EURO 42,-  
5.3./12.3./19.3./26.3./2.4./9.4./16.4., Anmeldungen bis  
4. März bei: Katharina Pfanner, Telefon 0699/11101914  
Veranstalter: Frauenreferat der Marktgemeinde Lauterach
- Traumstraßen Australien**  
Diashow mit Oliver Bolch, 20 Uhr, Hofsteigsaal  
Kartenvorverkauf: Musikladen Rankweil, Dornbirn Tourismus  
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach-Kultur
- Do **6** **Babyfrühstück**  
9-11 Uhr, Alte Seifenfabrik, jeden Donnerstag  
außer Schulferien und Feiertagen  
Veranstalter: Infantibus
- Spiel- und Handarbeitsnachmittag**  
14-18 Uhr, Wohnanlage Kirchfeld, Bundesstraße 69a  
Veranstalter: Frauenbund Guta
- Seniorentreff-Jass-Nachmittag**  
14.30 Uhr, Gasthaus Bahnhof  
Veranstalter: Seniorenbund
- Fr **7** **Lauterach im Frühling: „Atem der Schöpfung-Bruder Feuer“**  
Meditation mit Film und Tanz, 19.30 Uhr, St. Josefskloster  
Näheres siehe Lauterachfenster  
Veranstalter: Kulturplattform
- Sa **8** **Ausstellung: „Besondere Ostereier, Gläser und Osterdeko“**  
8. und 9. März, jeweils 14-19 Uhr, Alter Sternen  
Veranstalter: Katalin Müller
- So **9** **Jazz-Rock-Pop-Brunch**  
10-14 Uhr, Hofsteigsaal. Wir sorgen für das leibliche Wohl, für  
musikalischen Genuss und gute Unterhaltung (Filmvorstellung).  
Veranstalter: Musikschule Wolfurt-Lauterach und Pfadfinder  
Lauterach
- Mo **10** **Jahreshauptversammlung**  
19 Uhr, Hofsteigsaal, mit Vortrag Notar Mag. Wolfgang Götze  
„Wer entscheidet, wenn Sie nicht mehr entscheiden können?“  
Vorsorgevollmacht bringt mehr Selbstbestimmung.“  
Veranstalter: Krankenpflegeverein
- Di **11** **Ladies Night**  
Aufführung des Vorarlberger Volkstheaters  
20 Uhr, Hofsteigsaal, weiterer Termin: 12. März  
Kartenvorverkauf: bei allen Raiffeisenbanken  
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach-Kultur
- Mi **12** **Sternenhock mit Bewirtung**  
für alle, die Zeit haben, 14-17 Uhr, Alter Sternen  
Veranstalter: Pfarre Lauterach und Marktgemeinde Lauterach

Do **13** **Wandern mit dem Kneippverein**  
Die Route wird je nach Witterung ausgewählt.  
Auskunft unter: Telefon 86360, 0664/3204114, 66331, 64634  
Veranstalter: Kneipp-Aktiv-Club Lauterach

Fr **14** **Palmbuschenbinden**  
14.30-16 Uhr, Hof der Schule Unterfeld, Grünmaterial  
sowie einfache Bänder werden zur Verfügung gestellt.  
Veranstalter: Pfarre Lauterach, AK Ehe und Familie

**Lauterach im Frühling: „Atem der Schöpfung-Bruder Feuer“**  
Meditation mit Film und Tanz, 19.30 Uhr, St. Josefskloster  
Näheres siehe Lauterachfenster  
Veranstalter: Kulturplattform

**Lachen als Medizin-Vortrag mit Praxis**  
nähere Infos siehe Infantibusprogramm  
20-21.30 Uhr, Alte Seifenfabrik, Kosten: EURO 10,-  
Anmeldung: Margit Johannsen, Telefon 61255  
Veranstalter: Infantibus

**Stemmeisen & Zündschnur**  
20 Uhr, Hofsteigsaal  
Kartenvorverkauf: bei allen Raiffeisenbanken  
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach-Kultur

Sa **15** **Winterschnittkurs**  
Spindel-, Halb- und Hochstämme  
13.30 Uhr, bei Alfred Stoppel, Antoniusstraße 8  
Ausweichtermin: 22. März, Info: Adolf Ehrle, Telefon 63465  
Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein

**Wie sehen die Kinder ihre Kindheit?**  
15 Uhr (1 Nachmittag). Nach einem Rundgang gestaltet jede  
Familie ein „Mein Traum von Kindheit“-Bild. Für Eltern und  
Kinder, Großeltern und Enkel, Tanten, Onkel mit Neffen und  
Nichten, um über das Thema Kindheit ins Gespräch zu kommen.  
Anmeldung: Volkshochschule Bregenz, Telefon 05574/525240  
Veranstalter: Kunst im Rohnerhaus

So **16** **Kirchenkonzert**  
17 Uhr, Pfarrkirche Lauterach, Eintritt: freiwillige Spenden  
Veranstalter: Bürgermusik Lauterach

Do **20** **Gründonnerstag: Gottesdienst für Kinder und Jugendliche**  
17 Uhr, Pfarrkirche Lauterach

Fr **21** **Kinderkreuzweg**  
15 Uhr, Pfarrkirche Lauterach, gestaltet vom  
Kinderliturgiekreis und AK Ehe und Familie

Di **25** **Jahreshauptversammlung**  
14.30 Uhr, Hofsteigsaal  
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach

Mi **26** **Taxi, Taxi**  
Aufführung des Vorarlberger Volkstheaters  
20 Uhr, Hofsteigsaal, weiterer Termin: 30. März  
Kartenvorverkauf: bei allen Raiffeisenbanken  
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach-Kultur

Mi **26** **Sternenhock mit Bewirtung**  
für alle, die Zeit haben, 14-17 Uhr, Alter Sternen  
Veranstalter: Pfarre Lauterach und Marktgemeinde Lauterach

**Pflege im Gespräch-Pflege Daheim**  
Vortrag zum Thema: „Alles rund ums Pflegegeld“  
Referentin: Edith Ploss-Winsauer, Diplomsozialarbeiterin  
Betreuungsraum Kirchfeld, Bundesstraße 69a, 15-17 Uhr  
Eintritt: EURO 8,- (EURO 4,- für Lauteracher Bürger/innen)  
Anmeldung: Büro für Gesellschaftliche Dienste, Telefon 6802-16  
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach in Zusammenarbeit  
mit connexia-Gesellschaft für Gesundheit und Pflege

Do **27** **Jahreshauptversammlung im Hofsteigsaal**  
Veranstalter: Seniorenbund

**Seniorencafe**  
14.30-16.30 Uhr, Wohnanlage Kirchfeld, Bundesstraße 69a  
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach, Mobiler Hilfsdienst

**Führung durch die Sonderausstellung Kindheit**  
durch Mag. Doris Defranceschi, 18 Uhr (ca. 1,5 Stunden)  
Anmeldung: Volkshochschule Bregenz, Telefon 525240  
Veranstalter: Kunst im Rohnerhaus

Fr **28** **Best of-Grüß Gott in Vorarlberg**  
20 Uhr, Hofsteigsaal, weiterer Termin: 29. März  
Kartenvorverkauf: bei allen Raiffeisenbanken  
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach-Kultur

## Nachtdienste

3. März Dr. Hans Derold  
4. März Dr. Franz Hechenberger  
5. März Dr. Manfred Schregenberger  
6. März Dr. Hubert Dörler  
7. März Dr. Hans Derold  
10. März Dr. Hans Derold  
11. März Dr. Franz Hechenberger  
12. März Dr. Manfred Schregenberger  
13. März Dr. Hubert Dörler  
14. März Dr. Hubert Dörler  
17. März Dr. Hans Derold  
18. März Dr. Franz Hechenberger  
19. März Dr. Manfred Schregenberger  
20. März Dr. Hubert Dörler  
21. März Dr. Hubert Dörler  
25. März Dr. Franz Hechenberger  
26. März Dr. Manfred Schregenberger  
27. März Dr. Hubert Dörler  
28. März Dr. Franz Hechenberger  
31. März Dr. Hans Derold  
Dr. Hans Derold, Telefon 74534 oder 42360  
Dr. Hubert Dörler, Telefon 79039  
Dr. Franz Hechenberger, Telefon 78988 oder 77038  
Dr. Manfred Schregenberger, Telefon 77970

Abgabetermin für April-Ausblicke: 10. März 2008  
Für den Inhalt verantwortlich: Nicole Krassnig  
Telefon: 05574/6802-19, e-mail: nicole.krassnig@lauterach.at



LAUTERACH  
IM FRÜHLING

## ATEM DER SCHÖPFUNG BRUDER FEUER

Im Vier-Jahreszyklus | Staunend und horchend den Elementen Wasser, Luft, Feuer und Erde nachspüren



Gelobt seist du, mein Herr,  
für Bruder Feuer,  
durch den du die Nacht  
erhellst.  
Und schön ist er  
und fröhlich und kraftvoll  
und stark.

Hl. Franziskus v. Assisi

Freitag, 29. Februar 2008 | 19.30 Uhr | Meditationsraum | St. Josefskloster

### FILM UND TANZ

Gesang | Theresia Schobel

### FEUERMEDITATION VIDEO-TANZ-PROJEKT

Klaus Heidegger,  
Theresa Luger, Edith Betzler

Freitag, 7. März 2008 | 19.30 Uhr | Meditationsraum | St. Josefskloster

### FILM UND TANZ

Gesang | Theresia Schobel

Wegen begrenzter Platzmöglich-  
keiten bitten wir um Anmeldung zu  
den jeweils verschieden gestalteten  
Abenden bei Sr. Magdalena.  
Telefon: 05574 71 228 oder  
Email: [ossr-lauterach@utanet.at](mailto:ossr-lauterach@utanet.at)

Freitag, 14. März 2008 | 19.30 Uhr | Meditationsraum | St. Josefskloster

### FILM UND TANZ

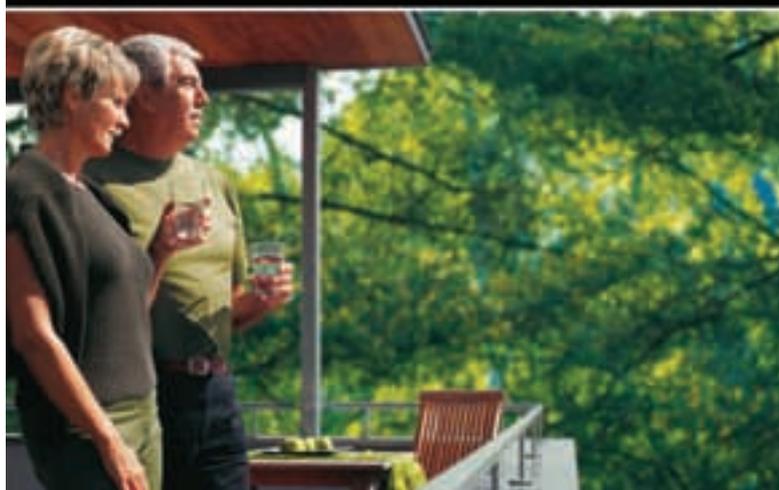
Gesang | Theresia Schobel

Freiwillige Spenden für das Kloster:



März 2008 / Nr. 24. **IMPRESSUM** Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeindeamt Lauterach, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Konzeption: Geier Werbung, Lauterach. Fotos: Marktgemeinde Lauterach. Druck: Hecht Druck, Hard. Beiträge: Baldrich Armin, Dechant Martin, Döring Christof, Dörler Kerstin, Dünser Michael, Ehrle Adolf, Fröweis Elmar, Frürwirth Helga, King Annette, Kolb Elmar, Krassnig Nicole, Längle Judith, Mager Markus, Mathis Gerhard, Pfanner Katharina, Preuß Manuela, Rainer Wolfgang, Rhomberg Elmar, Salzmann Viktoria, Schertler Peter, Steger Elisabeth, Thoma-Rinderer Gabriele, Weingärtner Rudi

Zeitungsverband P.b.b. · Verlagspostamt A-6923 Lauterach · Zulassungsnummer 02 Z 031382 M



## KLEINWOHNANLAGE IN LAUTERACH 3- und 4-Zimmer-Wohnungen

- Sonnige Lage im Grünen
- Nur 6 Wohnungen
- Sonnenterrassen und Privatgärten
- Funktionelle Wohnungseinteilung
- Hochwertige Sonderausstattung
- Praktischer Terrassenabstellraum
- Barrierefrei mit Lift
- Solaranlage
- Persönliche Betreuung

Info: 05574 - 844 44, [www.atrium.at](http://www.atrium.at)